

ZVEI



ZVEH

ELDANORM

Version
2000

ELDANORM 2000

Elektro- Daten- Austausch- Norm

**Datensatzstruktur für den Daten-Austausch
in der Elektrobranche**

**Aufbau, Organisation der Satzarten und Programmier-
Hinweise**

herausgegeben vom

Arbeitskreis "ELDANORM"

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Arbeitskreis ELDANORM

VEG Bundesverband des Elektrogroßhandels e.V., Köln

ZVEH Zentralverband der Deutschen Elektrohandwerke,
Frankfurt

ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie e. V., Fachverband
Installationsgeräte und -systeme, Frankfurt

Stand: 01.09.1999

Version: 2000 Ausgabe A
Letzte Korrektur: 05.07.2012

Copyright © Arbeitskreis "ELDANORM"
VEG * ZVEH * ZVEI (FV 7)

ELDANORM ist eine zwischen den beteiligten Verbänden abgestimmte Datensatzstruktur zum Datenaustausch zwischen Elektroindustrie und Elektrogroßhandel einerseits und zwischen Elektrogroßhandel und Elektro-Installations-Handwerk andererseits.

ELDANORM ist die verbindliche Datensatzstruktur zur Übertragung von Artikelstammdaten vom Hersteller über den Großhandel zum Handwerk. Die Quelldaten werden vom Hersteller erstellt, der Großhandel fügt seine spezifischen Daten hinzu. Der Anwender aus dem Elektrohandwerksunternehmen hat somit die Möglichkeit, die für sein Anwenderprogramm relevanten Daten aus dem umfangreichen Datenangebot selektiv herauszufiltern.

Die Datensatzstruktur ELDANORM ist seit dem Jahre 1990 auf dem Markt. Die erste Version hieß 05/90. Eine zweite überarbeitete Version 01/96 brach alle Konventionen auf. Hier konnten bereits externe Dateien, Bilder, etc. an die ELDANORM angehängt werden. Die neue Version ist schlanker, bricht mit den festen Satzlängen und ist besser auf die Windows-Welt abgestimmt.

Im Mittelpunkt der ELDANORM steht der einzelne Artikel. Die Verknüpfung der Artikel zu Leistungspositionen als Basis einer stücklisten- und bauzeitenorientierten Kalkulation erfolgt in der ZVEHNORM.

ELDANORM und ZVEHNORM sind Datensatzstrukturen, die sich gegenseitig ergänzen und den notwendigen Daten-Input für die Kalkulationssoftware in den Elektrohandwerken liefern.

Den Mitgliedern im Arbeitskreis "ELDANORM" sei an dieser Stelle gedankt für den hohen persönlichen Einsatz und die konstruktive Mitarbeit bei der Überarbeitung der ELDANORM.

Dank gebührt aber auch den verantwortlichen Ehrenamtsträgern der Verbände, die die politischen Weichen stellten und dem vorliegenden Ergebnis ihre Zustimmung gaben.

Die vorliegende Version 2000 ist gültig ab 01.01.2000.

Diese Satzbeschreibung ist bei der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Elektrohandwerke mbH
(WFE) Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt am Main
erhältlich.

Darüber hinaus ist der Ausschuss "ELDANORM" in
Zweifelsfragen gerne bereit, Datenträger auf Einhaltung der
ELDANORM zu prüfen. Ansprechadresse siehe
"Schlussbemerkungen"

Dortmund, im September 1999

Dipl.-Kfm. J. Hillebrand

Vorsitzender
Arbeitskreis "ELDANORM"
VEG * ZVEH * ZVEI (FV 7)

Nachtrag vom Juli 2012

Zwölf Jahre sind vergangen! In Verbindung mit der ZVEHNORM 2000 hat die ELDANORM 2000 in dieser Zeit gute Dienste erwiesen.

Seite 67 Zuschlagsatz geänderte Felder 5 und 6; es wurden je zwei Bedingungen eingefügt unter denen die Felder gefüllt sein müssen.
Feld 7 bis 9, es wurde die Möglichkeit beschrieben eine Fließkommazahl auszugeben.
(Das war immer schon laut Tabelle Seite 70 erlaubt, aber nicht explizit beschrieben)

Inhaltsverzeichnis

Technische Voraussetzungen für den Datenträger-Austausch

	Seite
<u>Arbeitskreis</u>	2
<u>Vorwort</u>	3
<u>Vorbemerkung</u>	8
Kommunikationswege Datenträger Datenfernübertragung	8
<u>Dateiorganisation</u>	9
Allgemeine <u>Struktur</u> der Dateien	10
Übersicht der <u>Satzarten</u>	11
Hinweise zur notwendigen <u>Präsenz</u> der Satzarten bei den verschiedenen Verarbeitungsroutinen	12
Neuanlage von Datenbeständen	12
Löschen von Datenbeständen	12
<u>Pflege</u> von Datenbeständen	13
Tabellen-Aufbau (Rabatt- und Warengruppen)	14
<u>Schlussbemerkungen</u>	71

Inhaltsverzeichnis

Satzart-Beschreibungen

Satzart	Seite
<u>Hauptsatz</u> Satzart "H"	H
Ausgabe	15
Hinweise	15
Satzaufbau	16
Beispiele	17
Satztable	21
<u>Identifikationssatz</u> Satzart "I"	I
Ausgabe	22
Hinweise	22
Satzaufbau	23
Satztable	24
<u>Klassensatz</u> Satzart "K"	K
Ausgabe	25
Hinweise	25
Satzaufbau	26
Beispiele	27
Satztable	28
<u>Preissatz</u> Satzart "P"	P
Ausgabe	29
Hinweise	29
Satzaufbau	30
Satztable	32
<u>Rabattgruppensatz</u> Satzart "R"	R
Ausgabe	33
Hinweise	33
Satzaufbau	33
Satztable	34
<u>Suchbegriffssatz</u> Satzart "S"	S
Ausgabe	35
Hinweise	35
Satzaufbau	35
Satztable	36
<u>Textsatz</u> Satzart "T"	T
Ausgabe	37
Hinweise	37
Satzaufbau	39
Beispiele	40
Satztable	42

Inhaltsverzeichnis

Satzart-Beschreibungen

Satzart	Seite
<u>Ursprungssatz</u> Satzart "U"	U
Ausgabe	43
Hinweise	43
Satzaufbau	44
Merkblatt zum Einheitspapier (Auszug)	45
Satztable	48
<u>Vorlaufsatz</u> Satzart "V"	V
Ausgabe	49
Hinweise	49
Feldtrenner	50
Zeichensätze	51
ASCII-Tabellen	52
ANSI-Tabelle	55
Sonderzeichen	56
Tabelle zulässiger ASCII-Zeichen	57
Schriftart	58
Satzaufbau	59
Satztable	61
<u>Warengruppensatz</u> Satzart "W"	W
Ausgabe	62
Hinweise	62
Satzaufbau	62
Satztable	63
Artikelnummer-<u>Änderungssatz</u> Satzart "X"	X
Ausgabe	64
Hinweise	64
Satzaufbau	64
Satztable	65
<u>Zuschlagsatz</u> Satzart "Z"	Z
Ausgabe	66
Hinweise	66
Satzaufbau	67
Beispiele	69
Satztable	71

Anlagen :
Länder- und Region Code mit Währungscode

Technische Voraussetzungen für den Datenträger - Austausch

Vorbemerkung

Mit der Einführung von ELDANORM im Jahre 1990 wurde erstmals eine Vereinheitlichung des Stammdaten-Austausches zwischen Elektroindustrie, Elektrogroßhandel und Elektrohandwerk geschaffen, durch die die bis dahin vorhandene ZVEI-Norm und eine Vielzahl von praktizierten bilateralen Vereinbarungen ersetzt wurden.

Die Erfahrungen in der praktischen Arbeit mit ELDANORM 05/90 und ELDANORM 01/96 zeigen die Notwendigkeit einer Aktualisierung, die mit dieser Dokumentation der Version 2000 vorgelegt wird.

Obwohl es noch technisch elegantere Möglichkeiten der Datensatzstruktur gibt, hat der Arbeitskreis "ELDANORM" stets an Abwärtskompatibilität, nach dem "Prinzip des kleinsten gemeinsamen Nenners" bei der Festlegung der Strukturen und Routinen, gedacht.

Kommunikationswege

Datenträger

beliebige Datenträger, vorzugsweise:

Compact-Disk 650 MB ISO 9660 Joliet Dateisystem

3 ½ Zoll Diskette 1,44 MB

für MS-DOS / Windows kompatible Betriebssysteme

Datenfernübertragung

Bei der Datenfernübertragung von ELDANORM-Dateien ist eine bilaterale Absprache über die Übertragungsprozedur (Art der Kompression etc.) zwischen Absender und Empfänger erforderlich.

Die zu übertragende ELDANORM-Datei ist sequentiell organisiert. Die Aufzeichnung erfolgt im ASCII- oder ANSI-Code nach vorgegeben Tabellen.
Die Datensatzlänge ist variabel.

Das Feldtrennzeichen ist variabel nach Tabelle. Es wird je Datei durch das 2.Byte des Vorlaufsatzes für die ganze Datei festgelegt.

Die Zeilen-Ende-Sequenz ist mit (CR LF, HEX "0D0A") festgelegt. Eine Datei-Ende-Marke (EOF, HEX "1A") ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Wer genau wissen will, ob alle Bytes der Datei eingelesen wurden, stellt zuerst die Dateilänge fest und zählt dann die eingelesenen Bytes.

Werden bei der Datenerstellung Umlaute sowie Sonderzeichen (geschweifte Klammern, Striche, ca.-Zeichen etc.) verwendet, sind diese entsprechend den nachfolgenden Zeichentabellen zulässiger ASCII-ANSI Zeichen zu speichern.

Leere Felder sind durch sofortige Folge der Feldtrennzeichen zu kennzeichnen. Bei einem Datenupdate werden bestehende Felder dann nicht überschrieben. Leere Felder stellen also keine Vorgabewerte dar. Beispiel: leeres numerisches Feld ist nicht automatisch 0 (Null), leeres Alpha- oder alphanumerisches Feld ist nicht automatisch Leerzeichen (Space).

Ausnahmen, z.B. im Vorlaufsatz, sind entsprechend dokumentiert.

In einigen Satzarten kann nach Belegung der Mussfelder der Rest des Satzes abgeschnitten werden. Dabei sind die restlichen Feldtrennzeichen nicht mehr mitzugeben.

Bitte beachten Sie die jeweilige Satzbeschreibung genau.

Ist ein Satz z.B. 10 Felder lang und sind Feld 1 bis 5 belegt, so kann danach sofort CRLF folgen.

Ist allerdings Feld 8 auch noch gefüllt, so sind zwischen 5 und 8 entsprechende Feldtrennzeichen zu setzen.

Allgemeine Beschreibung der Datensatz-Struktur "ELDANORM"

Hinweise zur ELDANORM-DATEI

Die Datenfernübertragung erfolgt bei großen Dateien in gepackter Form. Diese Datei trägt den Namen **ELDANORM.EXE**. Bei der Programmierung der Schnittstelle ist zu beachten, dass vor der Übernahme der Daten die ELDANORM-Datei auf ein Festplatten-Verzeichnis nach Wahl des Anwenders "entpackt" werden muss. Insofern sind alternative Laufwerks- und Pfad-Zuweisungen im Schnittstellen-Programm vorzusehen.

Auf CD oder bei kleinem Datenvolumen, bzw. nach dem Entpacken sind die Einzeldateien wie folgt definiert.

ELDANORM.000

Datentransfer besteht aus einer Datei.

ELDANORM.001

ELDANORM.002

□ □

ELDANORM.nnn

Datentransfer besteht aus mehreren Dateien. Die Übernahme der Dateien hat in der durch die Extension vorgegebenen Reihenfolge zu erfolgen.

Besteht der Datentransfer aus mehreren Dateien, so muss jede Datei einen Vorlaufsatz enthalten. **Der CD bzw. Disketten-Aufkleber/Begleitzettel muss einen Hinweis über die Gesamtzahl und die Reihenfolge der Dateien enthalten.**

Die Datei ELDANORM kann verschiedene Satzarten enthalten. Diese sind im Satzarten-Feld des Vorlaufsatzes hinterlegt.

Übersicht über die verschiedenen Satzarten

Nachstehend eine Auflistung der verschiedenen Satzarten und eine Übersicht mit Hinweisen auf die notwendige Präsenz bei den entsprechenden Verarbeitungsroutinen.

Satzart	Kennzeichen
Hauptsatz	H
Identifikationssatz	I
Klassensatz	K
Preissatz	P
Rabattgruppensatz	R
Suchbegriffssatz	S
Textsatz	T
Ursprungssatz	U
Vorlaufsatz	V
Warengruppensatz	W
Artikelnummer-Änderungssatz	X
Zuschlagsatz	Z

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hinweise zur notwendigen Präsenz der Satzarten bei den verschiedenen Verarbeitungsroutinen

Einen Status **Neuanlage** oder **Pflege** gibt es in der ELDANORM 2000 nicht mehr. Er wird durch den Status **Standard** ersetzt.

Der AK ELDANORM ist der Ansicht, dass eine Pflege von Stammdaten nur in konsequenter Reihenfolge der Updates erfolgreich ist. Da diese Folge weder vom Datenersteller noch vom Datenempfänger gewährleistet werden kann, wurde auf den Status **Pflege** ganz verzichtet. Es findet somit immer eine **Neuanlage** statt.

Pflege oder Neuanlage ist somit auf der Schnittstellenseite zu definieren.

Die Schnittstelle ist so zu programmieren, dass ein mögliches Überschreiben von Datenfeldern, durch logische Schalter, vor dem Einlesen der Daten, verhindert werden kann.

Der Status **Löschen** löscht (löschmarkiert) nach Abfrage (oder Schalterstellung im Anwenderprogramm) jeweils den kompletten Stammsatz.

Neuanlage

Standard Status im I-Satz Feld 2 = S	Standard-Datei	
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	leitet eine Sequenz ein	muss
Hauptsatz	1-mal in jeder Sequenz	muss
Preissatz	n-mal in jeder Sequenz	muss 1x
Ursprungssatz	1-mal in jeder Sequenz	kann
Textsatz	n-mal in jeder Sequenz	kann
Klassensatz	n-mal in jeder Sequenz	kann
Zuschlagssatz	n-mal in jeder Sequenz	kann
Suchwortsatz	n-mal in jeder Sequenz	kann
Bemerkung: legt neu an oder überschreibt den kompletten Stammsatz		

Löschen

Löschen Status im I-Satz Feld 2 = L	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	n-mal	muss
Bemerkung: löscht den kompletten Stammsatz		

Diese Verarbeitungsmethode setzt den zu pflegenden Datensatz in der Datenbank des Anwenders voraus.

Artikelnummeränderung Status im I-Satz Feld 2 = S	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	leitet eine Sequenz ein	muss
Änderungssatz	1-mal in jeder Sequenz	muss
Bemerkung: alten Nummernkreis (oder Satz mit Verweis) ggf. speichern		

Preispflege Status im I-Satz Feld 2 = S	getrennte Datei	kann
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	leitet eine Sequenz ein	muss
Preissatz	n-mal in jeder Sequenz	muss 1x
Zuschlagssatz (keine Rohstoffzuschläge)	n-mal in jeder Sequenz	kann
Bemerkung: alte Preisinformationen ggf. speichern; überschreibt alle bisherigen Preisinformationen.		

Klassensatz Status im I-Satz Feld 2 = S	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	leitet eine Sequenz ein	muss
Klassensatz	n-mal in jeder Sequenz	muss 1 x
Bemerkung: überschreibt alle bisherigen Klasseninformationen		

Textsatz Status im I-Satz Feld 2 = S	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	leitet eine Sequenz ein	muss
Textsatz	n-mal in jeder Sequenz	muss 1 x
Bemerkung: überschreibt den kompletten bisherigen Langtext (nach Abfrage)		

Suchbegriffssatz Status im I-Satz Feld 2 = S	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Identifikationssatz	leitet eine Sequenz ein	muss
Suchbegriffssatz	n-mal in jeder Sequenz	muss 1 x
Bemerkung: überschreibt die bisherigen Suchbegriffe des Artikels		

Rabattsatz nur Neuanlage komplett	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Rabattsatz	n-mal	muss 1x

Warengruppensatz nur Neuanlage komplett	getrennte Datei	muss
Vorlaufsatz	1-mal am Dateianfang	muss
Warengruppensatz	n-mal	muss 1x

Somit sind nur folgende Satzart-Kombinationen zulässig.

1. eine Satzart, jeweils in einer getrennten Datei:

"I" = Identifikationssatz (nur löschen)

"R" = Rabattsatz

"W" = Warengruppensatz

2. zwei Satzarten, jeweils in einer getrennten Datei:

"IH" = Identifikationssatz + Hauptsatz

"IK" = Identifikationssatz + Klassensatz

"IP" = Identifikationssatz + Preissatz

"IS" = Identifikationssatz + Suchbegriffssatz

"IT" = Identifikationssatz + Textsatz

"IX" = Identifikationssatz + Artikelnummeränderungssatz

3. drei Satzarten, in einer getrennten Datei:

"IPZ" = Identifikationssatz + Preissatz+Zuschlagssatz
(nicht für Rohstoffzuschläge)

4. mehrere Satzarten, in einer Datei:

"IH" = Identifikationssatz + Hauptsatz

+ Kombinationen aus K-P-S-T-U-Z- Sätzen

****** natürlich am Anfang jeder Datei der zwingende Vorlaufsatz V

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hauptsatz Satzart "H"

Ausgabe

Der Hauptsatz "H" folgt unmittelbar dem Identitätssatz "I", welcher die Übernahmesequenz eines Artikels einleitet.

Ausnahme: Daten zur Pflege von bereits im Datenstamm des Anwenders befindlichen Datensätzen, welche in getrennter Datei übergeben werden und nicht zum Inhalt des Hauptsatzes gehören.

Beispiel: Preispflege; Langtextänderungen; Artikelnummernänderung; etc. ...siehe Tabelle im Vorwort

Hinweise

Pflichtübergabe erfolgt in den Feldern 1 bis 8. Sind die Folgefelder nicht gefüllt, so kann der Satz hier, ohne Einbettung der restlichen Feldtrennzeichen, beendet werden.

Beachten Sie jedoch, dass die optionalen Felder für die Warenwirtschaft eines Artikels notwendig sind und somit im Rahmen eines ordentlichen Datenaustausches sinnvoll gefüllt werden sollten.

Satzaufbau Hauptsatz "H"

Satzartkennzeichen "H"	* <u>Feld 1</u> 1 A
Bezeichnung 1 Artikelbezeichnung, (Text für Lieferschein und Faktura, verständliche Schreibweise ' <i>für Endkunden</i> ' erforderlich) Hinweis : Die Datenersteller sind gehalten, das Feld 2, Bezeichnung 1 und das Feld 3, Bezeichnung 2, textlich so zu füllen, dass ein separater Zugriff auf diese Felder, vom Text her, sinnvoll ist.	* <u>Feld 2</u> 1 bis 35 AN
Bezeichnung 2 Ergänzung Artikelbezeichnung	<u>Feld 3</u> bis 35 AN
Typenbezeichnung Original-Typenbezeichnung des Herstellers Ist die Herstellernummer identisch mit der Typenbezeichnung oder ein Teil davon, so muss hier der komplette Begriff zusätzlich eingetragen sein.	* <u>Feld 4</u> 1 bis 35 AN
Herstellername ausgeschriebener Name des Artikel-Herstellers	* <u>Feld 5</u> 1 bis 35 AN
Herstellerkürzel abgekürzter Name des Artikel-Herstellers	<u>Feld 6</u> bis 10 AN
Verpackungsmenge (kleinste) Anzahl, bezogen auf jeweilige Mengeneinheit Beispiel : Tüte mit 500 Stahlnadeln bezogen auf Mengeneinheit "01"="Stück" Eintrag: "500" Hinweis : in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 0,55 oder 0.55 / Wert 0 ist nicht gestattet	* <u>Feld 7</u> 1 bis 8 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Satzaufbau Hauptsatz "H"

Der Preis eines Artikels (Preissatz "P" Feld 3) bezieht sich auf die Preiseinheit (Preissatz "P" Feld 6) und die Mengeneinheit (Feld 8) bzw. alternative Mengeneinheit (Feld 12).

Die Verpackungsart und Verpackungsmenge spielt dabei keine Rolle.

Beispiel:

Mengeneinheit	Preiseinheit	Ergebnis
"Stück" = 01	"1"	ergibt den Preis für 1 Stück
"m" = 13	"100"	ergibt den Preis für 100 m
"kg" = 23	"1000"	ergibt den Preis für 1 Tonne

dabei können in einem Blister z.B. 2 Stück Batterien oder auf einer Trommel 785 m Kabel oder in einem Karton 950 Stück Nägel sein, der Preis bezieht sich immer auf Mengeneinheit zu Preiseinheit.

Mengeneinheit 1 nach folgender Tabelle "01" = Stück "11" = mm "12" = cm "13" = m "21" = mg "22" = g "23" = kg "31" = ml "32" = cl "33" = l "41" = mm ² "42" = cm ² "43" = m ²	* Feld 8 2 N
---	------------------------

Wie im Satzvortrag bereits erwähnt, erfolgt die Pflichtübergabe in den Feldern 1 bis 8. Sind die Folgefelder nicht gefüllt, so kann der Satz hier, ohne Einbettung der restlichen Feldtrennzeichen, beendet werden.

Auslaufdatum Schreibweise: "JJJJMMTT" wird zur Kennzeichnung eines Artikels, welcher vom Hersteller nicht mehr gefertigt, bzw. geliefert wird, aber beim Zwischenhändler noch geführt werden muss, verwendet.	Feld 9 leer oder 8 N
--	--------------------------------

★	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Satzaufbau Hauptsatz "H"

Hinweis :

Die Felder 10 bis 12 dienen zur Umwandlung der Verpackungsmenge und der Mengeneinheit. Eine Nutzung ist nur dann möglich, wenn alle 3 Felder gefüllt sind.

Schalter Multiplikator / Divisor zur Umrechnung der Verpackungsmenge "1" = Multiplikator "2" = Divisor	Feld 10 leer oder 1 N
Zahlenwert zur Umrechnung der Verpackungsmenge Hinweis : in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 0,55 oder 0.55 Wert 0 ist nicht gestattet	+ Feld 11 bis 6 N wenn Feld 10 belegt, so muss auch dieses Feld gefüllt werden
Mengeneinheit 2 alternative/ Umrechnungs-Mengeneinheit (Schlüssel wie Feld 8)	+ Feld 12 leer oder 2 N wenn Feld 10 belegt, so muss auch dieses Feld gefüllt werden

Erläuterung der Felder 10 bis 12

Beispiel: Ein Unternehmen liefert **10** (Verpackungsmenge Feld 7) **Stück**

(Mengeneinheit Feld 8 = 01) **Bund** (Verpackungsart Feld 18 = 41) Kunststoffrohr. Die kleinste herunterrechenbare Verpackungsmenge (1 Stück) ist größer (z.B. 3 Meter) als die kleinste Montageeinheit bzw. Handelsmenge im Handwerk (gebräuchlich 1 Meter). Ferner ist die Länge jedes Rohres (in Meter) nicht erkennbar.

	Verpackungsmenge (Feld 7)	Mengeneinheit = 01 (Feld 8)	Verpackungsart = 41 (Feld 18)
Ausgangswert	10	Stück	Bund
Multiplikator = 1 (Feld 10)	Zahlenwert = 3,0 (Feld 11)	Mengeneinheit = 13 (Feld 12)	
Ergebnis	30	m	

Durch Übergabe der Felder 10 bis 12

Feld 10 auf "1" = Multiplikator, Feld 11 auf "3,0", Feld 12 auf "13" = m

ist nach der Formel :

10 (VM) multipliziert mit 3,0 (Multiplikator) = 30 (ME="m")

Jetzt ist die Gesamtlänge der Rohre erkennbar und kann nach lfd. Meter fakturiert werden.

Umgekehrt ist der Vorgang ebenso zu lösen.

Feld 10 auf "2" = Divisor, Feld 11 auf "3,0", Feld 12 auf "01"=Stück

danach ist nach der Formel :

30 (VM) geteilt durch 3,0 (Divisor) = 10 (ME="Stück")

aus 30 m die Anzahl der Rohre erkennbar.

Das gleiche geht auch von Stück nach Liter, m², etc.

Satzaufbau Hauptsatz "H"

Gewicht bezogen auf kleinste Verpackungsmenge (Feld 7) Gewicht in Gramm	<u>Feld 13</u> bis 6 N
Rabattgruppe Hersteller aus der Bruttopreisliste des Herstellers Bei Netto-Preisfindung nach Rabattgruppen-Systematik Der Rechenwert der Rabattgruppe ist in einer getrennten Datei mit dem Rabattsatz (Satzart "R" Schalter "1") zu übergeben	<u>Feld 14</u> bis 4 AN
Rabattgruppe Großhändler aus der Bruttopreisliste des Großhändlers Bei Netto-Preisfindung nach Rabattgruppen-Systematik Der Rechenwert der Rabattgruppe ist in einer getrennten Datei mit dem Rabattsatz (Satzart "R" Schalter "2") zu übergeben	<u>Feld 15</u> bis 4 AN
Preisgruppe nicht mit Rabattgruppe verwechseln dieses Datenfeld hat zur Zeit rein informatorischen Charakter, auch bei Preisbestimmung nach einer Preisgruppensystematik, wie z.B. bei Ersatzteilen in der Unterhaltungs-Elektronik-Branche, ist der Preis mit einem Preissatz zu übergeben. Definition: Artikel einer bestimmten Gruppe haben einen festen Preis. Beispiel: Verpackungseinheiten von Schrauben unterschiedlicher Größe und Menge haben gleichen Preis	<u>Feld 16</u> bis 4 AN
Warengruppe individueller Schlüssel Hinweis : setzt voraus, dass der Datenersteller über Warengruppen-Einteilungen verfügt. Warengruppen-Texte sind dann gegebenenfalls in einer getrennten Datei mit der Satzart "W" (vgl. Tableau) zu übergeben. Dieses Feld hat nur statistische, keine preisrelevante Bedeutung	<u>Feld 17</u> bis 8 AN

Satzaufbau Hauptsatz "H"

Verpackungsart	<u>Feld 18</u>
Zahlenwerte nach Tabelle eintragen	leer oder 2 N
"01" = Paar	
"02" = Satz	
"03" = Folie	
"04" = Blister	
"05" = Display (Tray)	
"06" = Karton	
"07" = Palette	
"11" = Rolle	
"12" = Ring	
"13" = Spule	
"14" = Trommel	
"21" = Dose	
"22" = Flasche	
"23" = Kanister	
"24" = Eimer	
"25" = Fass	
"31" = Tüte	
"32" = Beutel	
"33" = Sack	
"41" = Bund	
"42" = Gebinde	
"99" = Sonstiges	

Feld	Haupt-Satz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		H	
2	Bezeichnung 1	AN	xx99	1	35	ja	Waschmittel		
3	Bezeichnung 2	AN	xx99	0	35	kann	Superrein		
4	Type	AN	xx99	1	35	ja	X 543		
5	Hersteller-Name	AN	xx99	1	35	ja	Saubermann		
6	Hersteller-Kürzel	AN	xx99	0	10	kann	SMANN		
7	Verpackungsmenge	N	999,n	1	8	ja	0,5		
8	Mengeneinheit 1	N	99	2	2	ja	01		nach Tabelle
9	Auslaufdatum	D	JJJJMMTT	0	8	kann			
10	Schalter Multipl/Divisor	N	9	0	1	kann	1=Multiplikator		2=Divisor
11	Zahlenwert	N	999,n	0	6	wenn	2		0,0001 bis 999999
12	Mengeneinheit 2	N	99	0	2	wenn			nach Tabelle
13	Gewicht (g) je Verp-Menge	N	999n	0	6	kann	500		
14	Rabattgruppe Hersteller	AN	xx99	0	4	kann	A666		
15	Rabattgruppe Großhandel	AN	xx99	0	4	kann	BC01		
16	Preisgruppe	AN	xx99	0	4	kann	15		
17	Warengruppe	AN	xx99	0	8	kann	Wa001		
18	Verpackungsart	N	99	0	2	kann	11		nach Tabelle
	Feld-Trennzeichen		??	17	17				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			26	225				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ausgabe

Der Identifikationssatz leitet in allen Übertragungsarten (außer Rabatt- und Warengruppen) jeweils die Übertragungssequenz eines Artikels ein.

Alle Satzarten, die diesem Identifikationssatz folgen, gehören bis zum erneuten Eintreffen eines Identifikationssatzes zu diesem Artikel.

Durch diese Art der Übergabe sind durch den Status "**Standard**" alle Möglichkeiten der Neuanlage, -Änderung, -Preispflege, -Textbearbeitung, etc. gegeben.

Die Reihenfolge der Sätze und das mögliche Vorhandensein in einer Datei, entnehmen Sie bitte der Tabelle.

Hinweise

Der Identifikationssatz "I" hat innerhalb des Datenaustausches auf der Basis von ELDANORM eine Schlüsselfunktion.

Er liefert die zur Zeit möglichen Ident-Nummern eines Artikels, um eine eindeutige Definition des Artikels sicherzustellen.

Wichtig ! Da der Identifikationssatz der Schlüsselsatz für die Artikelidentifikation ist, muss zwingend eine Artikelnummer übergeben werden, auch wenn keines der Artikelnummernfelder als Muss Feld deklariert ist.

Hierbei ist noch einmal der dringende Wunsch des Handwerks nach Übergabe der EAN als führende Nummer zu beachten.

Die EAN eines Artikels stellt eine übergeordnete Kommunikations-Nummer dar, die aufgrund der weltweit eindeutigen Identifikation eines Artikels die Teilnahme am elektronischen Geschäftsverkehr - z. B. auch in Form eines multilateralen Datenaustausches - ermöglicht. Dieser Aspekt hat im Geschäftsverkehr immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Da die EAN nicht nur vom Hersteller, sondern auch von mehreren Großhändlern übergeben werden kann, ist bei der Erfassung in Handwerkerpaketen ein Hersteller- bzw. Großhändlerkürzel zur eindeutigen Festlegung des Übernahmeweges mit der EAN zu verknüpfen. Nur so kann ein eindeutiger Zugriff auf den richtigen Datensatz unterschiedlicher Datenlieferanten mit gleichem Produktspektrum erzielt werden.

Notwendig werdende Änderungen der Artikel-Nummern der Hersteller bzw. der Großhändler müssen, sofern vorhanden, unter Beibehaltung der EAN durchgeführt werden.

Die EAN bezieht sich immer auf die kleinste Verkaufseinheit eines Artikels.

Satzaufbau Identifikationssatz "I"

Satzartkennzeichen "I"	* Feld 1 1 A
Status / Verarbeitung "S" = Standard gilt für alle Verarbeitungsarten, außer "L" = Löschen	* Feld 2 1 A
EAN Europäische -Artikel-Nummer wird vom Hersteller vergeben GTIN = Global Trade Item Number Hinweis : Es wird irgendwann eine 14 stellige GTIN / EAN geben. Zum Zeitpunkt der Entwicklung dieser Datensatzstruktur kann sie nur 8- oder 13-stellig sein. Da die GTIN / EAN, die Herstellernummer und die Großhändlernummer die Basis für die Artikelzuordnung sind, ist es zwingend erforderlich, dass zumindest eine Artikelnummer (Feld 3 oder Feld 4 oder Feld 5) vorhanden ist.	+ Feld 3 bis 14 N
Hersteller-Artikel-Nummer d.h. Hersteller-EDV-Artikel-Nummer Identifizierende Nummer des Herstellers. Ist eine solche Nummer nicht vorhanden, so kann dieses Feld mit der Typenbezeichnung, oder einer verkürzten Form der Typenbezeichnung des Artikels gefüllt werden.	+ Feld 4 bis 35 AN
Großhändler-Artikel-Nummer d.h. Großhändler-EDV-Artikel-Nummer	+ Feld 5 bis 15 AN

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Feld	IDENT-Satz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		I	
2	Status	A	x	1	1	ja	S	S=Standard	L=Löschen
3	EAN	N	999n	0	14	einer muss	40113758888 81		
4	Hersteller-Nr.	AN	xx99	0	35	kann			
5	Großhandel-Nr.	AN	xx99	0	15	kann			
	Feld-Trennzeichen		??	2	4				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			6	72				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ausgabe

Der Klassensatz "K" folgt n mal einer Sequenz nach dem Identifikationssatz "I" und dem Hauptsatz "H".

Dabei muss er nicht unmittelbar hinter dem Hauptsatz folgen.

Er kann auch in einer separaten Datei in Folge eines Identifikationssatzes "I" n mal ausgegeben werden.

Hinweise

Der Klassensatz "K" dient zur Übertragung von zusätzlichen Merkmalen / Eigenschaften eines Artikels.

Mit diesem Satz ist es möglich, die Technik- und Marketing-Informationen eines Artikels gezielt, ohne Einbindung in einen Gesamttext, punktgenau zu übergeben.

Ebenso ist hier der Verweis auf Zubehör eines Artikels möglich.

Zur herstellerübergreifenden Erfassung von solchen Klassendaten in den Anwendungen der Datenempfänger ist es notwendig, eine einheitliche Nomenklatur (Schreibweisen Katalog) für jedes Merkmal eines Artikels zu erstellen. Diese Maßnahme kann nur von zentraler Stelle erfolgen.

Im AK ELDANORM besteht die Ansicht, dass zum jetzigen Zeitpunkt, sowie in absehbarer Zeit, eine solche Nomenklatur aus vielerlei Gründen nicht erstellt werden kann. Jeder Datenersteller ist daher angehalten, die Schreibweise seiner Daten an die **übliche** Schreibweise anzupassen.

Beispiel: Farbe, **nicht** Color

Da es hier garantiert aus Marketinggründen gewisse Auswüchse geben wird, ist es vom Anwender zwingend erforderlich, seine Auswertungsroutinen anzupassen, gegebenenfalls eine herstellerspezifische Nomenklatur im eigenen Rechner aufzubauen.

Stehen für die Aufnahme der Klassendaten im Anwenderprogramm keine einzelnen Felder (Feldstrukturen) zur Verfügung, so können die Texte in einer Notizdatei zusammengefasst werden. Diese Methode verhindert (behindert) allerdings den gezielten Zugriff auf die Einzeldaten.

Satzaufbau Klassensatz "K"

Satzartkennzeichen "K"	* <u>Feld 1</u> 1 A
Schalter Klasse/Merkmal zur Darstellung des Inhaltes der nachfolgenden Felder 3 bis 5 K = Klasse M = Merkmal	* <u>Feld 2</u> 1 A
Klasse-Merkmal gemäß Schalter Feld 2 Beispiel: Feld 2 = "K" > "Weiße Ware" Feld 2 = "M" > "Leistungsaufnahme"	* <u>Feld 3</u> 1 bis 35 AN
Gruppe-Inhalt gemäß Schalter Feld 2 Beispiel: Feld 2 = "K" > "Haushaltgeräte" Feld 2 = "M" > "600"	* <u>Feld 4</u> 1 bis 35 AN
Objekt-Maßangabe gemäß Schalter Feld 2 Beispiel: Feld 2 = "K" > "Kühlschrank" oder Artikelnummer bei Zubehör Feld 2 = "M" > "Watt" Feld muss bei Daten, welche eine Maßangabe erfordern, oder bei Zubehör (Verweis auf die Bestellnummer des Artikels) , mit entsprechendem Inhalt gefüllt sein. Als Bestellnummer ist nur die EAN zulässig.	+ <u>Feld 5</u> bis 35 AN

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Klassenbeispiele

Bemerkung: Umlaute, Zeichensatz und Schriftart wie im Vorlaufsatz definiert.

Zur besseren Darstellung wurde in den Beispielen als Feldtrenner das + Zeichen gewählt.

Der Satzabschluss HEX CRLF (CHR13+CHR10) wird als CRLF dargestellt.

nach dem Identsatz "I", ggf. Hauptsatz "H" und diversen anderen Satzarten, folgt ...

n mal Klassensatz "K"

Beispiel für die Übergabe von Technischen- und Marketing-Daten eines Kühlschranks.

Feld 2 Schalter = K = Klasse

K+K+Weisse Ware+Haushaltsgerät+KühlschrankCRLF

Feld 2 Schalter = M = Merkmal

K+M+Farbe+weissCRLF

K+M+Höhe+80+cmCRLF

K+M+Breite+60+cmCRLF

K+M+Tiefe+70+cmCRLF

K+M+Spannung+230+VoltCRLF

K+M+Strom+2,5+AmpereCRLF

...n Sätze Merkmale

2.Stufe, Verweis auf mitgeliefertes Zubehör, bzw. nicht separat erhältlicher Artikel.

Feld 2 Schalter = K = Klasse

K+K+Zubehör+ObstschaleCRLF

Feld 2 Schalter = M = Merkmal

K+M+Farbe+TransparentCRLF

...n Sätze Merkmale

3.Stufe, Verweis auf optionales Zubehör

Feld 2 Schalter = K = Klasse

mit Artikelnummer

K+K+Zubehör+Obstschale+4099999456781CRLF

Merkmale hängen nun am Stammsatz des Zubehörs

...n Sätze Zubehör

etc..

Feld	Klassensatz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		K	
2	Schalter	A	x	1	1	ja	M = Merkmal		K = Klasse
3	Klasse / Merkmal	AN	xx99	1	35	ja	Farbe		Höhe
4	Gruppe / Inhalt-Wert	AN	xx99	1	35	ja	rot		200
5	Objekt / Maßeinheit	AN	xx99	0	35	wenn			mm
	Feld-Trennzeichen		??	4	4				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			10	113				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ausgabe

Der Preissatz "P" folgt einer Sequenz nach dem Identifikationssatz "I" und dem Hauptsatz "H".

Dabei muss er nicht unmittelbar hinter dem Hauptsatz folgen.

Er kann auch in einer separaten Datei in Folge eines Identifikationssatzes "I" n-mal ausgegeben werden.

Hinweise

Der Preissatz dient zur Übergabe der Preisgrunddaten.

Er enthält die Möglichkeit einen festen Rabattsatz zu übergeben. Wird dieses Feld gefüllt, so ist die Berechnung des Rabattes aus einem Rabattgruppenschlüssel des Hauptsatzes ungültig.

Weitere Rabatte (Rabattstaffeln), wie früher üblich, werden von der neuen ELDANORM 2000 nicht mehr zugelassen.

Zuschläge auf den Preis werden mit dem Zuschlagssatz übergeben.

Der Preissatz kann zur Übergabe von Preisen in unterschiedlichen Währungen n mal folgen.

Er kann in Folge zur Übergabe von Brutto- und Nettopreisen benutzt werden. Dabei wird der erste Nettopreis aus den Daten des zuerst eintreffenden P-Satzes errechnet. Folgen weitere P-Sätze, so kann, abhängig von den Möglichkeiten der Anwendersoftware, die erste Preisberechnung überschrieben, oder der zusätzlich neu errechnete Wert in andere Felder der Datenbank übertragen werden.

Satzaufbau Preisübergabe-Satz "P"

Satzartkennzeichen "P"	* Feld 1 1 A
Preiskennzeichen "1" = Hersteller Listenpreis (UVP) "2" = Datenersteller Listenpreis (Brutto) "3" = Datenersteller Eckpreis "4" = Datenempfänger EK-Preis. "5" = Endverbraucherpreis incl. MwSt. Hinweis : Die angegebenen Preise unter 1 bis 4 sind ohne Mehrwertsteuer. Preiskennzeichen 1,2 oder 3 = lässt Rabattierung zu. 4 oder 5 = keine Rabattberechnung	* Feld 2 1 N
Preis bezogen auf die kleinste gebräuchliche Währungs-Einheit Hinweis : in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 12,45 oder 12.45 0,00 ist ebenfalls gestattet	* Feld 3 1 bis 10 N
Währung Standardcode gemäß Internationalen Normen DIN EN 24217 Nicht identisch mit den Codes für die Außenhandelstatistik Beispiel: "EUR" = EURO oder "???" "BEF" = Belgien oder "056" "DKK" = Dänemark oder "208" "DEM" = BRD oder "280" "FRF" = Frankreich oder "250" weitere Schlüssel siehe DIN EN 24217 / Beuth Verlag Berlin	* Feld 4 3 A oder 3 N
Gültig ab: Datum "JJJJMMTT" beachten Sie die geänderte Schreibweise zu ELDANORM 01/96	* Feld 5 8 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
----------	---

Satzaufbau Preisübergabe-Satz "P"

Preiseinheit "1" = 1 Einheit "2" = 10 Einheiten "3" = 100 Einheiten "4" = 1000 Einheiten Hinweis: Die Hersteller werden vom Arbeitskreis ELDANORM aufgefordert, Preiseinheiten gemäß vorstehendem Schlüssel zu verwenden. Dies gilt insbesondere für die Hersteller von Kanälen, Rohren und Klemmen.	* Feld 6 1 N
Rabattsatz individueller Rabattsatz des Artikels in % Hinweis : Ist dieses Feld mit einem Wert gefüllt, so sind die Felder Rabattgruppe im Hauptsatz "H" nicht auszuwerten. Wert in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 12,45 oder 12.45 0,00 ist gestattet	Feld 7 bis 5 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Feld	Preissatz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ	
1	Satzart	A	x	1	1	ja		P		
2	Preiskennzeichen	N	9	1	1	ja	1=Herst.-Brutto		2 bis 5	
3	Preis	N	999,n	1	10	ja	9999			
4	Währung	A/N	xxx	3	3	ja	DEM		nach Tabelle	
5	Gültig ab	D	jjjjmmtt	8	8	ja	19990101			
6	Preiseinheit	N	9	1	1	ja	2	1	1=1 / 2=10	3=100 / 4=1000
7	Rabattsatz	N	99,99	0	5	kann	38,55			
	Feld-Trennzeichen		??	6	6					
	Satzende-Zeichen	0D0A/ CRLF		2	2					
	Gesamt-Zeichen			23	37					

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Rabattgruppensatz Satzart "R"

Ausgabe

Der Rabattgruppensatz "R" wird in einer eigenen Datei ausgegeben.

Hinweise

Der Rabattgruppensatz "R" wird zur Übergabe der Rabattgruppendaten verwendet.

Er dient der Definition des Rechenwertes der gegebenenfalls im Hauptsatz "H" ausgegebenen Rabattgruppe.

Aus den Sätzen der Rabattgruppendatei werden Tabellen erzeugt, auf die ein Kalkulationsprogramm zur Ermittlung des Artikelpreises zugreift.

Für jeden Hersteller / Großhändler müssen ggf. eigene Tabellen entstehen.

Satzaufbau Rabattgruppen-Satz "R"

Satzartkennzeichen "R"	* Feld 1 1 A
Schalter Hersteller / Großhandel "1" = Hersteller "2" = Großhandel	* Feld 2 1 N
Rabattgruppe wird vom jeweiligen Datenersteller vergeben	* Feld 3 1 bis 4 AN
Text Beschreibungstext der Rabattgruppe	* Feld 4 1 bis 60 AN
KZ Rabatt/Multiplikator "1" = Rabattsatz "2" = Multiplikator	* Feld 5 1 N
Rabattsatz/Multiplikator Hinweis : in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 12,45 oder 12.45 0,00 ist nur bei KZ-Schalter (Feld 5) = 1 gestattet	* Feld 6 1 bis 6 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
----------	---

Feld	Rabattgruppen	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		R	
2	Schalter Herst. / Großh.	N	9	1	1	ja	1		2
3	Rabattgruppe	AN	xx99	1	4	ja	ANT		
4	Text	AN	xx99	1	60	ja	Antennen		
5	KZ Rabatt/Multiplikator	N	9	1	1	ja	1=Rabattsatz		2=Multiplikator
6	Rabattsatz/Multiplikator	N	99,n	1	6	nein	28		
	Feld-Trennzeichen		??	5	5				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			13	80				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ausgabe

Der Suchbegriffssatz "S" folgt n mal einer Sequenz nach dem Identifikationssatz "I" und dem Hauptsatz "H".

Dabei muss er nicht unmittelbar hinter dem Hauptsatz folgen.

Er kann auch in einer separaten Datei in Folge eines Identifikationssatzes "I" n mal ausgegeben werden.

Hinweise

Diese Satzart dient der Übergabe von Suchbegriffen / Synonymen oder Matchcodes zu einem Artikel.

Dieser Satz ersetzt somit das Feld Matchcode früherer ELDANORM Versionen.

Durch die Möglichkeit diesen Satz n -mal zu jedem Artikel zu übergeben, kann eine herstellerspezifische Nomenklatur Datei zu den Produkten aufgebaut werden.

So kann als Beispiel für :

"*Hersteller* Kaffee-Automat " zusätzlich der Begriff "Kaffeemaschine", "Kaffeeautomat", "Cafeautomat", etc. übergeben werden.

Satzaufbau Suchbegriff-Satz "S"

Satzartkennzeichen "S"	* <u>Feld 1</u> 1 A
Suchbegriff Alternativbegriff / Synonym oder Matchcode	* <u>Feld 2</u> 1 bis 35 AN

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
----------	---

Feld	Suchbegriffe	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe
1	Satzart	A	x	1	1	ja		S
2	Suchbegriff / Alternativbegriff	AN	xx99	1	35	ja	Kaffeeautomat	
	Feld-Trennzeichen		??	1	1			
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2			
	Gesamt-Zeichen			5	39			

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der Textsatz "T" folgt einer Sequenz nach dem Identifikationssatz "I" und dem Hauptsatz "H".

Dabei muss er nicht unmittelbar hinter dem Hauptsatz folgen.

Er kann zur Pflege der Langtexte von Artikeln auch in einer separaten Datei in Folge eines Identifikationssatzes "I" n mal ausgegeben werden.

Hinweise

Der Textsatz "T" dient zur Übertragung von Langtexten und zum Verweis auf externe Dateien.

Mit der aktuellen ELDANORM-Version haben sich einige gravierende Änderungen zu den vorherigen Versionen ergeben. Die Praxis der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Datenersteller in der Elektrobranche die Möglichkeiten des Textsatzes nicht genutzt haben. Der T-Satz wurde daher schlanker gestaltet und auf die Gegebenheiten der WINDOWS-Welt angepasst.

Dieser Schritt war notwendig um den proportionalen Schriften mit ihren unterschiedlichen Zeichengrößen Rechnung zu tragen. Die Textfenster der Windows-Anwenderprogramme brechen den Text selber um, damit ist das strenge 40 Zeichen Raster der DOS-Welt nicht mehr zeitgemäß.

1. **Dimensionstext-Sätze sind entfallen.** Dimensionseinträge und Platzhalter sind nicht mehr möglich.
2. Der Text kann fortlaufend, umgebrochen und mit Absätzen ausgegeben werden. Die 40 Zeichen Ordnung entfällt.
3. Der Text folgt im Normalfall hinter einem Hauptsatz, ggf. P-U-Z Sätzen.
Zur Textpflege kann eine getrennte Datei mit jeweils führendem Ident-Satz ausgegeben werden.
Eine separate Textdatei für Wiederholtexte oder Wiederholtexte am Anfang einer Datei mit anderen Satzarten ist nicht mehr möglich.
4. Die Textarten können nach Ausschreibungstext (technisch orientiert) und Marketingtext (Produktbeschreibung für Kataloge) unterschieden werden.
Damit sind die Wünsche von Handwerk und Elektrogroßhandel nach unterschiedlichen Produktinformationen erfüllt worden.
5. 'Text löschen' ist nur in Verbindung mit 'Hauptsatz löschen' möglich.
'Text ersetzen' ist durch Übergabe von neuen Textsätzen gestattet.

Hierbei ist eine komplette Löschung der alten Texteinträge (nach Abfrage) durchzuführen.

Langtext: Schalter Feld 2 (möglich 0 bis 2)

Der Langtext kann aus beliebig vielen Zeilen bestehen. Er sollte aus datentechnischen Gründen die 64 kByte Grenze nicht überschreiten. Er wird zusammengesetzt aus n T-Sätzen mit Textfeldlänge 1 Byte bis max. 245 Byte.

Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten.

Dateiverweis: Schalter Feld 2 (möglich 3 bis 7)

Verweise auf externe Dateien (ggf. getrennter Datenträger).

Bilder und Dokumente jeglicher Art können an die ELDANORM Grundinformationsdaten angekoppelt werden.

Hier sollte der Schalter Feld 2 gezielt zur Identifikation des Dokumenten-Inhaltes eingesetzt werden.

Dabei sollte auf eine Ausgabe gängiger Formate geachtet werden.

Empfehlung : MS-Office Dokumente, wie WinWord, Excel.

Dokumente sind, wenn möglich, im RTF-Format auszugeben. Das ermöglicht auch anderen Textprogrammen die Kommunikation (mit gewissen Einschränkungen).

HTML-Dateien und ADOBE's Acrobat-Reader mit den PDF Dateien sind ebenfalls ein gebräuchliches Format.

Als Bildformat sollten die auch im INTERNET üblichen GIF und JPG Dateien Anwendung finden.

Ein Hinweis auf dem Datenträger oder ein Beilage Blatt über das notwendige Equipment zur Darstellung der vom Datenersteller generierten Daten ist zwingend erforderlich.

Satzartkennzeichen "T"	* Feld 1 1 A
Schalter Text zur Darstellung des Inhaltes des nachfolgenden Textfeldes Feld 3 ELDANORM-Text: 0 = unspezifizierter Text 1 = Ausschreibungstext (technisch orientiert) 2 = Marketingtext (Produktbeschreibung für Kataloge) Dateiverweise: 3 = Dokument unspezifiziert 4 = Dokument Ausschreibung (technisch orientiert) 5 = Dokument Marketing (Produktbeschreibung für Kataloge) 6 = Bild-Datei 7 = Datei nach Absprache	* Feld 2 1 N
Text oder Dateiname Inhalt gemäß Schalter Feld 2 ELDANORM-Text: Schalter 0-2 keine führende Leerzeile möglich keine Ausgabe von mehreren Leerzeilen möglich. Eine Leerzeile durch Absatzwahl (Feld 4) = 3 Dateiverweise: Schalter 3-7 Wenn Datei-Suffix = TXT, so ist von einer Standard-ASCII / ANSI Datei auszugehen. Dabei richtet sich die Umlaute-Definition nach dem Vorlaufsatz. Der Dateiname und mögliche Pfadangaben müssen die DOS-Konventionen (8.3, sowie nicht zulässige Zeichen) einhalten. Die Daten müssen unabhängig vom Betriebssystem gelesen werden können. Pfadtrennzeichen ist zwingend der Backslash(CHR 92). Beispiel: E:\Eigene\Bilddat\Eldanorm.doc	* Feld 3 1 bis 245 AN
Schalter Umbruch zur Textformatierung 0 = Text-Ende 1 = fortlaufender Text 2 = einfacher Umbruch 3 = Absatz (doppelter Umbruch) Beispiele auf folgender Seite	* Feld 4 1 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
----------	---

Standard-Text

Bemerkung: Umlaute, Zeichensatz und Schriftart wie im Vorlaufsatz definiert.

Textlänge ohne Umbruch max. 245 Zeichen je Satz

Zur besseren Darstellung wurde in den Beispielen als Feldtrenner das + Zeichen gewählt.

Der Satzabschluss HEX CRLF (CHR13+CHR10) wird als CRLF dargestellt.

Feld 2 Textkennzeichen = 0 = unspezifizierter Text

T+0+beliebiger Text ohne Umbruch.....+0CRLF (Ende nach 1.Satz)

T+0+beliebiger Text fortlaufend.....+1CRLF

...n Sätze

T+0+mit mehreren Zeilen+0CRLF

T+0+beliebiger Text fortlaufend.....+1CRLF

...n Sätze

T+0+beliebiger Text mit einfachen Umbruch+2CRLF (hier erfolgt ein Umbruch)

T+0+weiterem fortlaufenden Text+1CRLF

...n Sätze

T+0+ mit mehreren Zeilen+0CRLF

T+0+beliebiger Text fortlaufend.....+1CRLF

...n Sätze

T+0+beliebiger Text mit doppeltem Umbruch+3CRLF (hier erfolgt ein Absatz)

T+0+weiterem fortlaufenden Text+1CRLF

...n Sätze

T+0+ mit mehreren Zeilen+0CRLF

Hinweis: Umbrüche und Absätze können zur Formatierung des Textes beliebig ausgeführt werden. Leerzeichen sollten zur Positionierung von Zeichen (z.B. Tabellen) nicht verwendet werden. Es ist nicht absehbar, mit welcher Schriftart der Text dargestellt wird. Übergeben Sie Texte mit Formatierungen (über Zeilenumbrüche hinaus), als z.B. WinWord-Dokument, nur in getrennten Dateien per Dateiverweis.

Externer Text

Bemerkung: Der Text wurde mit einem externen Textsystem editiert und wird als separate Datei, ggf. auf separatem Datenträger, mitgeliefert.

Wenn Datei-Suffix = TXT, so richtet sich die Umlaute-Definition (MS-DOS-Text oder ANSI-Text) nach dem Vorlaufsatz.

T+3+Beispiel.TXT+0CRLF

T+3+Beispiel.DOC+0CRLF MS-Word (Version undefiniert)

sinnvoll

T+3+Beispiel.RTF+0CRLF kann von fast jedem Textsystem verarbeitet werden
alternativ

T+3+Beispiel.HTM+0CRLF Internet-Explorer, einige Textsysteme

Externes Bild

Bemerkung: Das Bild wird als eine separate Datei, ggf. auf separatem Datenträger, mitgeliefert.

Da es sehr viele Formate gibt, ist es Philosophie des Datenerstellers, welches Format er übergibt.

T+6+Beispiel.BMP+0CRLF

MS-Format ohne Komprimierung, Datei-Größe stark abhängig von Bildgröße und Farbtiefe; gebräuchlich, aber **wenig sinnvoll**.

sinnvoll

T+6+Beispiel.GIF+0CRLF

hoher Komprimierungsgrad / Qualität einstellbar, Internet kompatibel

alternativ

T+6+Beispiel.JPG+0CRLF

höchster Komprimierungsgrad / Qualität nicht einstellbar, Internet kompatibel

TIP: Passen Sie Ihre Bilder (wenn nichts anderes vorhanden) mit dem erstklassigen Shareware-Tool IRFANVIEW32 an die moderne Datenübertragung an.

Das Programm liest, vergrößert, verkleinert (und konvertiert in) fast jedes Format.

Sie finden es im Internet bei jedem Shareware-Anbieter und auch auf den Seiten des Fachverbandes Elektrotechnische Handwerke NRW URL: <http://www.feh-nrw.de>

Feld	Textsatz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		T	
2	Schalter Text	N	9	1	1	ja	0=unspez. Text		1 bis 7
3	Text / Dateiname	AN	xx99	1	245	ja	irgendwas		
4	Schalter Umbruch	N	9	1	1	ja	0=Textende		1,2,3
	Feld-Trennzeichen		??	3	3				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			9	253				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der Ursprungssatz "U" folgt einer Sequenz nach dem Identifikationssatz "I" und dem Hauptsatz "H".

Dabei muss er nicht unmittelbar hinter dem Hauptsatz folgen.

Hinweise

Der Ursprungssatz "U" dient zur Übertragung von Daten des Artikel-Ursprunges und Zollbestimmungen.

Voraussetzung für die Übergabe dieses Satzes ist die Eintragung des Artikels in das Warenverzeichnis der Außenhandelsstatistik.

Der Ursprungssatz "U" enthält wichtige Angaben zur schriftlichen Zollanmeldung gemäß dem amtlichen Muster.

Das amtliche Muster ist das sogenannte 'Einheitspapier'

(VO (EWG) Nr. 2913/92 Art.62 Abs.1 i.V.m. VO (EWG) 2454/93 Art.205 Abs.1)

Die im Ursprungssatz aufgeführten Felder wurden dem Merkblatt zum Einheitspapier entnommen.

Dieses Merkblatt steht auf der Internet-URL unter

<http://www.bundesfinanzministerium.de/abteilungIII/merkbl.htm>

zum Abruf bereit.

Die Informationen zum Länder- und Region Code stammen aus dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.

Information zum Warenverzeichnis und den damit verbundenen Datenfeldern sind beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden, Tel. 0611-75-1 zu erhalten.

Satzaufbau Ursprungssatz "U"

Satzartkennzeichen "U"	* <u>Feld 1</u> 1 A
Präferenz Schlüssel entsprechend Abgabenbegünstigung gemäß Artikel 20 Abs. 4 Zollkodex, siehe Tabelle aus Anhang 5 Merkblatt zum Einheitspapier, Stand 04.02.1999	* <u>Feld 2</u> 3 N
Ursprung-Land Tabelle nach Außenhandelsstatistik; Stand Januar 1999 statt der bekannten 3stelligen Zahlen kann auch der aus zwei Zeichen bestehende Alpha Schlüssel übergeben werden. Beispiel: "FR" / "001" Frankreich "NL" / "003" Niederlande "DE" / "004" Deutschland "IT" / "005" Italien "GB" / "006" Vereinigtes Königreich "LU" / "018" Luxemburg und weitere, siehe Länderverzeichnis des stat.Bundesamtes	* <u>Feld 3</u> 2 A oder 3 N
Ursprung-Region gemäß BRD-Länderschlüssel Stand Januar 1999 "01" Schleswig-Holstein "02" Hamburg "03" Niedersachsen "04" Bremen "05" Nordrhein-Westfalen "06" Hessen "07" Rheinland-Pfalz "08" Baden-Württemberg "09" Bayern "10" Saarland "11" Berlin "12" Brandenburg "13" Mecklenburg-Vorpommern "14" Sachsen "15" Sachsen-Anhalt "16" Thüringen	<u>Feld 4</u> leer oder 2 N
Warennummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik. Sie stimmt überein mit den ersten 8 Stellen der Codenummer des Deutschen Gebrauchs-Zolltarifs der zutreffenden Warenposition.	* <u>Feld 5</u> 8 N
besondere Maßeinheit entsprechend den Angaben im Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik. Für jede Position ist die Menge in der vorgesehenen Maßeinheit anzugeben. z.B. Stückzahl	* <u>Feld 6</u> 1 bis 8 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
----------	---

Anhang 5 - Zu Feld Nr. 36: Präferenz

Abschnitt A - Anzuwendende Codes

Der dreistellige Code besteht aus einem einstelligen Element zur Bezeichnung des Präferenznachweises und einem zweistelligen Element zur Bezeichnung des betreffenden Präferenzgrundes. Die Liste der ein- und zweistelligen Elemente ist nachstehend aufgeführt.

Verzeichnis der Ziffern zur Codierung

1. Die erste Ziffer des Codes

Code	Abgabenbegünstigung
0	keiner der folgenden Fälle
1	Abgabenbegünstigung erga omnes (ohne Präferenznachweis)
2	Allgemeine Zollpräferenzen (APS)
3	Andere Zollpräferenzen (EUR.1, ATR oder gleichwertiges Dokument*)
*) Anmerkung: Wenn diese Bescheinigung zum Nachweis der Ursprungseigenschaft verwendet wird.	

2. Die beiden folgenden Ziffern des Codes

Code	Abgabenbegünstigung
00	Keiner der nachstehenden Fälle
10	Zollaussetzung
15	Zollaussetzung mit besonderer Verwendung
18	Zollaussetzung mit Bescheinigung über die Beschaffenheit der Ware
20	Zollkontingent*)
23	Zollkontingent mit besonderer Verwendung*)
25	Zollkontingent mit Bescheinigung über die Beschaffenheit der Ware*)
28	Zollkontingent nach passiver Veredelung*)
40	Besondere Verwendung nach dem Gemeinsamen Zollltarif
50	Bescheinigung über die Beschaffenheit der Ware
99	Keine Abgabenerhebung nach Maßgabe der Vorschriften der Gemeinschaft oder aufgrund der von der Gemeinschaft geschlossenen Abkommen über eine Zollunion

*) **Anmerkung:** In den Fällen, in denen das beantragte Zollkontingent erschöpft ist, gilt der gestellte Antrag für die Durchführung jeder anderen bestehenden Präferenz.

Abschnitt B - Liste der gebräuchlichsten Codes

Teil I - Ohne Präferenznachweis

Code	Anwendungsbereich
099	Bei Waren anzuwenden, für die wegen einer Zollunion keine Abgaben erhoben werden (z.B. Türkei, Andorra, San Marino)
100	Anwendung des Drittlands Zollsatzes (Angabe aus statistischen und dv-technischen Gründen notwendig)
110	Vorübergehende Zollausssetzung für bestimmte Waren aus dem landwirtschaftlichen, chemischen, luftfahrttechnischen und mikroelektronischen Bereich
115	Zollausssetzungen wie in 110 genannt, jedoch verbunden mit einer besonderen Verwendung der Waren gemäß Artikel 82 Zollkodex
120	GATT-Kontingente gemäß Fußnotenhinweis im Zolltarif (z.B. Position 08.02, 08.05, 08.06 sowie Unterposition 2303.30, 2303.40)
123	GATT-Kontingente für Waren mit besonderer Verwendung (Unterposition 0102.90 und 0302.31 bis 0302.39)
125	GATT-Kontingente für handgearbeitete und auf Handwebstühlen hergestellte Waren. Die Präferenz wird nur bei Vorlage der erforderlichen Dokumente gewährt
140	Alle Fälle der besonderen Verwendung mit dem folgenden Fußnotenhinweis im Zolltarif: „Die Einfuhr unter dieser Unterposition unterliegt den Bedingungen, die in den betreffenden Gemeinschaftsbestimmungen festgelegt sind.“
150	Abgabenbegünstigung unter Vorlage einer der betreffenden Bescheinigungen, in den Artikeln 16 bis 34 der Zollkodex-DVO genannt (z.B. Echtheitszeugnis, Bescheinigung der Ursprungsbezeichnung, Reinheitszeugnis)

Teil II - Mit Präferenznachweis Form A oder APR

Code	Anwendungsbereich
200	Anwendung des APS Zollsatzes ohne weitere Bedingungen oder Einschränkungen
220	Anwendung des APS Zollsatzes innerhalb eines Zollkontingents (Angabe der Kontingentsnummer [Feld Nr. 39] erforderlich)
223	Anwendung des APS Zollsatzes innerhalb eines Zollkontingents unter der Bedingung der besonderen Verwendung der Ware
225	Anwendung des APS Zollsatzes für Handarbeitswaren oder für auf einem Handwebstuhl hergestellte Waren unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen
250	Anwendung des APS Zollsatzes unter Vorlage einer der betreffenden Bescheinigungen, in den Artikeln 16 bis 34 der Zollkodex-DVO genannt (z.B. Echtheitszeugnis, Bescheinigung der Ursprungsbezeichnung, Reinheitszeugnis)

noch **Anhang 5**

noch **Abschnitt B - Liste der gebräuchlichsten Codes**

Teil III - Mit Präferenznachweis EUR.1, ATR oder gleichwertigem Dokument

Code	Anwendungsbereich
300	Anwendung des betreffenden präferenzierten Zollsatzes ohne weitere Bedingungen oder Einschränkungen
320	Anwendung des betreffenden präferenzierten Zollsatzes innerhalb eines Zolkontingents (Angabe der Kontingentsnummer [Feld Nr. 39] erforderlich)
323	Anwendung des betreffenden präferenzierten Zollsatzes innerhalb eines Zolkontingents unter der Bedingung der besonderen Verwendung der Ware
328	Anwendung des betreffenden präferenzierten Zollsatzes innerhalb eines Zolkontingents bei der Wiedereinfuhr von Textilien im Rahmen des Zollverfahrens der passiven Veredelung
350	Anwendung des betreffenden präferenzierten Zollsatzes unter Vorlage einer der betreffenden Bescheinigungen, in den Artikeln 16 bis 34 der Zollkodex-DVO genannt (z.B. Echtheitszeugnis, Bescheinigung der Ursprungsbezeichnung, Reinheitszeugnis)

Feld	Ursprung-Satz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		U	
2	Präferenz	N	x	3	3	ja		000	nach Tabelle
3	Ursprung-Land	A / N	xx/999	2	3	ja	004 oder DE=Deutschl.		nach Tabelle
4	Ursprung-Region	N	99	0	2	kann	05=NRW		nach Tabelle
5	Warennummer	N	999n	8	8	ja			
6	Maßeinheit	N	999n	1	8	ja			
	Feld-Trennzeichen		??	5	5				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			22	32				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ausgabe

Der Vorlaufsatz ist zwingend vorgeschrieben und **muss jeweils als erster Satz** in einer Übertragungsdatei stehen.

Besteht der Datentransfer aus mehreren Dateien, so muss jede Datei einen Vorlaufsatz enthalten.

Hinweise

ELDANORM-Dateien ohne Vorlaufsatz sind vom Übernahmeprogramm des Anwenderprogrammes abzulehnen.

Der Datenersteller hat das Erstellungsdatum - dieser Hinweis gilt für alle Datumsangaben in den verschiedenen Satzarten - 8-stellig numerisch (JJJJMMTT) zu speichern. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass nach der Jahrhundertwende das Datenmaterial von den Anwenderprogrammen nach Datum richtig sortiert werden kann. Die Reihenfolge der Anordnung ist gegenüber ELDANORM 01/96 verändert worden (sogenanntes ANSI Datum). Diese Schreibweise garantiert, ohne Konvertierung, sofort die richtige Sortierfolge.

Die Versionskennzeichnung zeigt das Jahr und einen laufenden Buchstaben. Sie hat rein informativen Charakter für die Schnittstelle des Anwenderprogrammes. Die erste Version heißt '2000A'. Bei späteren Änderungen im Aufbau der Version 2000 wird dieser Buchstabe hochgezählt. Die Schnittstellen der Anwendersoftware können dann durch geeignete Maßnahmen (Schalter) angepasst werden.

Aus dem Vorlaufsatz können weitere wichtige Informationen entnommen werden.

Datenursprung; Datenersteller; ILN oder Text als Anteile für einen Indexaufbau

Beispiel : Aufbau einer herstellerspezifischen Nomenklatur Datei in Verbindung mit dem Klassensatz, herstellerspezifische Suchwortdatei in Verbindung mit dem Suchwortsatz.

Das Byte 2, hinter der Satzartinformation, ist der Feldtrenner für die gesamte folgende Datei. Beispiel: Unterstrich.

Zulässig sind folgende Zeichen:

<i>Zeichenname</i>	<i>Dezimal</i>	<i>Hex</i>
Raute	35	23
Dollar	36	24
Sternchen	42	2A
Plus	43	2B
Semikolon	59	3B
AT(Kringelaffe)	64	40
Unterstrich	95	5F
Doppelstrich	124	7C
Softreturn	127	7F

Gebräuchlich ist das Semikolon.

Das als Feldtrenner gewählte Zeichen darf nur zu diesem Zweck ausgegeben werden.

Es ist sicherzustellen, dass der Feldtrenner nicht im Feldtext vorhanden ist.

Gegebenenfalls ist das in einem Feldtext vorkommende, mit dem Feldtrennzeichen identische Zeichen, in ein Zeichen mit ähnlicher Aussage zu wandeln.

Von einer Maskierung des Feldtrennzeichens im ELDANORM-Text wurde aufgrund der Auswahlmöglichkeiten von alternativen Zeichen abgesehen.

Feld 1 bis 6 sind Muss Felder. Danach kann bei leeren Folgefeldern der Satz beendet werden. Es müssen keine zusätzlichen Feldtrenner in Anzahl der Felder-1 ausgegeben werden.

Der Feldtrenner hinter dem letzten Feld, vor dem Satzende Zeichen, ist wegzulassen, das Satzende Zeichen CRLF ist eindeutig.

Unter Windows wird gewöhnlich nicht der IBM-PC-Zeichensatz verwendet, sondern ein neuer erweiterter ASCII-Zeichensatz, der unter anderem von ANSI (American National Standards Institute), ISO (International Organisation for Standardisation, Nr. 6937/2) und auch DIN (Deutsches Institut für Normung, Nr. 66303) genormt ist und sich stark vom IBM-PC-Zeichensatz unterscheidet.

Im Windows SDK (Software Development Kit) wird er von Microsoft allgemein ANSI-Zeichensatz genannt.

Prinzipiell unterscheidet sich der ISO-Zeichensatz gegenüber dem klassischen ASCII-Satz (OEM, allgemein Codeseite 437 oder Codeseite 850) erst bei Zeichen ab dem Wert 128.

Standardmäßig enthält er keine grafischen Zeichen, da diese unter Windows völlig überflüssig sind.

Der ISO-Zeichensatz bietet aber die Grundlage für einen wesentlich erweiterten, mehrere tausend Zeichen umfassenden Zeichensatz, der mit 16 Bit Erweiterungszeichen arbeitet und UGL genannt wird. So etwas wird unter TrueType verwendet und kann neben vielen Spracherweiterungen auch die grafischen IBM-Sonderzeichen und Zeichen des Apple Macintosh enthalten.

Probleme bereitet der ISO-Zeichensatz hauptsächlich bei der Schnittstelle zu DOS.

Schwierig ist die Konvertierung der zahlreichen Sonderzeichen der verschiedenen DOS-Zeichensätze. Das Windows API unterstützt glücklicherweise durch eine Reihe von Funktionen die Konvertierung von ISO zum aktuell gewählten PC-DOS-Zeichensatz, außer bei graphischen IBM-Sonderzeichen.

Bei der Umwandlung von ISO nach ASCII, als auch umgekehrt, können viele Zeichen nicht korrekt ersetzt werden, da sie im Zielzeichensatz fehlen. Es werden dann annähernde Zeichen ausgegeben. Bei der Rückübersetzung kann das zu Problemen führen.

Bei der ELDANORM 2000 wurden diese Gegebenheiten besonders bedacht. Es ist daher möglich, den Zeichensatz im Vorlaufsatz gezielt anzugeben. Selbst für die Schriftart wurde ein Feld angelegt, da sich neben den oben aufgeführten Zeichensatzproblemen auch noch Darstellungsprobleme in den einzelnen Schriftarten unter Windows ergeben können.

ASCII-Zeichensatz 437 = PC8

0	►		0	@	P	‘	p	Ç	É	á	■	└	⌌	α	≡
1	◀	!	1	A	Q	a	q	ü	æ	í	▣	┐	⌋	β	±
2	↕	"	2	B	R	b	r	é	Æ	ó	▤	┘	⌋	Γ	≥
3	♥	!!	#	C	S	c	s	â	ô	ú	|	└	⌌	π	≤
4	♦	¶	\$	D	T	d	t	ä	ö	ñ	└	—	└	Σ	∫
5	♣	§	%	5	E	U	e	u	à	ò	Ñ	≡	+	F	σ
6	♠	—	&	6	F	V	f	v	å	û	a	||	└	π	μ
7	●	↕	‘	7	G	W	g	w	ç	ù	°	└	||	⌋	τ
8	◼	↑	(	8	H	X	h	x	ê	ÿ	¿	└	≡	Φ	°
9	○	↓	)	9	I	Y	i	y	ë	Ö	└	≡	└	θ	·
10	◼	→	*	:	J	Z	j	z	è	Ü	└	||	≡	└	Ω
11	♂	←	+	;	K	[	k	{	ï	ç	½	└	≡	■	δ
12	♀	└	,	<	L	\	l	|	î	£	¼	└	≡	■	∞
13	♪	↔	-	=	M	]	m	}	ì	¥	;	└	≡	■	φ
14	♪	▲	.	>	N	^	n	~	Ä	Pt	«	≡	≡	■	€
15	☼	▼	/	?	O	_	o	▣	Å	f	»	└	≡	■	∩


ASCII-Zeichensatz 850 = PC850

0	►		0	@	P	`	p	Ç	É	á	☐	└	ð	Ó	-	
1	☺	◄	!	1	A	Q	a	q	ü	æ	í	☒	⊥	Đ	β	±
2	☻	↕	"	2	B	R	b	r	é	Æ	ó	☒	⊥	Ê	Ô	=
3	♥	!!	#	3	C	S	c	s	â	ô	ú	|	└	Ë	Ò	¾
4	♦	¶	\$	4	D	T	d	t	ä	ö	ñ	└	—	È	õ	¶
5	♣	§	%	5	E	U	e	u	à	ò	Ñ	Á	+	ı	Õ	§
6	♠	—	&	6	F	V	f	v	å	û	a	Â	ã	Í	μ	÷
7	●	↕	'	7	G	W	g	w	ç	ù	o	À	Ã	Î	þ	¸
8	◼	↑	(	8	H	X	h	x	ê	ÿ	ı	©	⌌	İ	ρ	°
9	◯	↓	)	9	I	Y	i	y	ë	Ö	®	≡	⌌	┘	Ú	¨
10	◐	→	*	:	J	Z	j	z	è	Ü	¬	||	≡	┘	Û	·
11	♂	←	+	;	K	[	k	{	ï	ø	½	⌌	≡	■	Ü	1
12	♀	└	,	<	L	\	l	|	î	£	¼	⌌	≡	■	Ý	3
13	♪	↔	-	=	M	]	m	}	ì	Ø	ı	Ç	≡	|	Ÿ	2
14	♫	▲	.	>	N	^	n	~	Ä	×	«	¥	≡	Ì	-	■
15	☼	▼	/	?	O	_	o	☒	Å	f	»	└	○	■	'	
16	16	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240	
17	17	33	49	65	81	97	113	129	145	161	177	193	209	225	241	
18	18	34	50	66	82	98	114	130	146	162	178	194	210	226	242	
19	19	35	51	67	83	99	115	131	147	163	179	195	211	227	243	
20	20	36	52	68	84	100	116	132	148	164	180	196	212	228	244	
21	21	37	53	69	85	101	117	133	149	165	181	197	213	229	245	
22	22	38	54	70	86	102	118	134	150	166	182	198	214	230	246	
23	23	39	55	71	87	103	119	135	151	167	183	199	215	231	247	
24	24	40	56	72	88	104	120	136	152	168	184	200	216	232	248	
25	25	41	57	73	89	105	121	137	153	169	185	201	217	233	249	
26	26	42	58	74	90	106	122	138	154	170	186	202	218	234	250	
27	27	43	59	75	91	107	123	139	155	171	187	203	219	235	251	
28	28	44	60	76	92	108	124	140	156	172	188	204	220	236	252	
29	29	45	61	77	93	109	125	141	157	173	189	205	221	237	253	
30	30	46	62	78	94	110	126	142	158	174	190	206	222	238	254	
31	31	47	63	79	95	111	127	143	159	175	191	207	223	239	255	

ASCII-Zeichensatz Roman8

0	16	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240
		!	1	A	Q	a	q			À	Ý	ê	î	Ã	þ
1	17	33	49	65	81	97	113	129	145	161	177	193	209	225	241
		"	2	B	R	b	r			Â	ý	ô	ø	ã	·
2	18	34	50	66	82	98	114	130	146	162	178	194	210	226	242
		#	3	C	S	c	s			È	°	û	Æ	Ð	μ
3	19	35	51	67	83	99	115	131	147	163	179	195	211	227	243
		\$	4	D	T	d	t			Ê	Ç	á	å	ð	¶
4	20	36	52	68	84	100	116	132	148	164	180	196	212	228	244
		%	5	E	U	e	u			Ë	ç	é	í	Í	¾
5	21	37	53	69	85	101	117	133	149	165	181	197	213	229	245
		&	6	F	V	f	v			Î	Ñ	ó	ø	Ì	—
6	22	38	54	70	86	102	118	134	150	166	182	198	214	230	246
		'	7	G	W	g	w			Ï	ñ	ú	æ	Ó	¼
7	23	39	55	71	87	103	119	135	151	167	183	199	215	231	247
		(	8	H	X	h	x			´	ì	à	Ä	Ò	½
8	24	40	56	72	88	104	120	136	152	168	184	200	216	232	248
		)	9	I	Y	i	y			`	í	è	ì	Õ	ª
9	25	41	57	73	89	105	121	137	153	169	185	201	217	233	249
		*	:	J	Z	j	z			^	¤	ò	Ö	õ	°
10	26	42	58	74	90	106	122	138	154	170	186	202	218	234	250
		+	;	K	[	k	{			¨	£	ù	Ü	Š	«
11	27	43	59	75	91	107	123	139	155	171	187	203	219	235	251
		,	<	L	\	l	|			~	¥	ä	É	š	■
12	28	44	60	76	92	108	124	140	156	172	188	204	220	236	252
		-	=	M	]	m	}			Ù	§	ë	ï	Ú	»
13	29	45	61	77	93	109	125	141	157	173	189	205	221	237	253
		.	>	N	^	n	~			Û	f	ö	ß	ÿ	±
14	30	46	62	78	94	110	126	142	158	174	190	206	222	238	254
		/	?	O	_	o	☒			£	ç	ü	Ô	ÿ	
15	31	47	63	79	95	111	127	143	159	175	191	207	223	239	255

MS-Windows Zeichensatz

NUL 0	DLE 16		0 48	@ 64	P 80	` 96	p 112			NBS 160	° 176	À 192	Đ 208	à 224	ð 240
SOH 1	DC1 17	! 33	1 49	A 65	Q 81	a 97	q 113		‘ 145	¡ 161	± 177	Á 193	Ñ 209	á 225	ñ 241
STX 2	DC2 18	" 34	2 50	B 66	R 82	b 98	r 114	, 130	, 146	ç 162	² 178	Â 194	Ò 210	â 226	ò 242
ETX 3	DC3 19	# 35	3 51	C 67	S 83	c 99	s 115	f 131	“ 147	£ 163	³ 179	Ã 195	Ó 211	ã 227	ó 243
EOT 4	DC4 20	\$ 36	4 52	D 68	T 84	d 100	t 116	„ 132	” 148	¤ 164	´ 180	Ä 196	Ô 212	ä 228	ô 244
ENQ 5	NAK 21	% 37	5 53	E 69	U 85	e 101	u 117	... 133	• 149	¥ 165	μ 181	Å 197	Õ 213	å 229	õ 245
ACK 6	SYN 22	& 38	6 54	F 70	V 86	f 102	v 118	† 134	— 150	| 166	¶ 182	Æ 198	Ö 214	æ 230	ö 246
BEL 7	ETB 23	' 39	7 55	G 71	W 87	g 103	w 119	‡ 135	— 151	§ 167	· 183	Ç 199	× 215	ç 231	÷ 247
BS 8	CAN 24	(40	8 56	H 72	X 88	h 104	x 120	^ 136	~ 152	¨ 168	˘ 184	È 200	Ø 216	è 232	ø 248
HT 9	EM 25	) 41	9 57	I 73	Y 89	i 105	y 121	‰ 137	™ 153	© 169	¹ 185	É 201	Ù 217	é 233	ù 249
LF 10	SUB 26	* 42	: 58	J 74	Z 90	j 106	z 122	Š 138	š 154	ª 170	º 186	Ê 202	Ú 218	ê 234	ú 250
VT 11	ESC 27	+ 43	; 59	K 75	[91	k 107	{ 123	< 139	> 155	« 171	» 187	Ë 203	Û 219	ë 235	û 251
FF 12	FS 28	, 44	< 60	L 76	\ 92	l 108	| 124	Œ 140	œ 156	¬ 172	¼ 188	Ì 204	Ü 220	ì 236	ü 252
CR 13	GS 29	- 45	= 61	M 77	] 93	m 109	} 125			- 173	½ 189	Í 205	Ý 221	í 237	ý 253
SO 14	RS 30	. 46	> 62	N 78	^ 94	n 110	~ 126			® 174	¾ 190	Î 206	Þ 222	î 238	þ 254
SI 15	US 31	/ 47	? 63	O 79	_ 95	o 111	 127		ÿ 143	— 175	¿ 191	Ï 207	ß 223	ï 239	ÿ 255

Betrachten Sie einmal die Unterschiede der DOS-Zeichensätze ab Charakter 128 untereinander, sowie zum Windows ANSI Satz. Insbesondere achten Sie dabei auf die gebräuchlichen deutschen Umlaute.

Zeichen	DOS	ANSI
ä	132	228
ö	148	246
ü	129	252
Ä	142	196
Ö	153	214
Ü	154	220
ß	225	223

Zu bemerken ist ferner, dass Darstellungen der Zeichen in den Zeichensätzen je nach Schriftart, Drucker oder Programm von den hier dargestellten stark abweichen können. Daher sollte im Zweifelsfall auch die für die Datenerstellung verwendete Schriftart im Vorlaufsatz mit angegeben werden.

Zeichensatz (Feld 14)

Für die Übergabe von ELDANORM-Texten aus Großrechnern und nicht DOS-kompatiblen Systemen wird der Zeichensatz 437 der Standard sein. Alle Zeichen ab CHR(32) bis CHR(127) sowie die Umlaute sind zulässig. Sonstige Sonderzeichen ab CHR(128) können, wie auf den vorherigen Seiten beschrieben, zu Fehlkonvertierungen in den Anwenderprogrammen führen.

Für den Übergang von der DOS- zur Windows -Welt wird im Normalfall der Zeichensatz 850 gewählt. Etwa ab 1995 wurde auf den DOS basierenden Rechnern dieser Zeichensatz zum Standard. Auch die Windows interne Konvertier Methode ANSI to OEM und OEM to ANSI setzt auf diesem Zeichensatz auf. Das heißt: wird eine ELDANORM-Datei für beide Plattformen (DOS und WINDOWS) herausgegeben, so ist dieser Zeichensatz einzutragen.

Das Feld 15 'Schriftart' bleibt in diesem Falle unbenutzt.

ursprünglicher DOS Zeichensatz	PC437
DOS Zeichensatz ab Win95	PC850
Windows Zeichensatz	ANSI

Tabelle zulässiger ASCII-Zeichen (437 / 850)

Soll eine Konvertierung unter Windows, OS 2, UNIX oder anderen Systemen erfolgen, so ist auf eine Konvertierung der ASCII-Zeichen gemäß nachstehender Tabelle zu achten.

DEC	HEX	CHAR
010	0A	LF
013	0D	CR
026	1A	EOF
032	20	Space
033	21	!
034	22	"
035	23	#
036	24	\$
037	25	%
038	26	&
039	27	'
040	28	(
041	29)
042	2A	*
043	2B	+
044	2C	,
045	2D	-
046	2E	.
047	2F	/
048	30	0
049	31	1
050	32	2
051	33	3
052	34	4
053	35	5
054	36	6
055	37	7
056	38	8
057	39	9
058	3A	:
059	3B	;
060	3C	<
061	3D	=
062	3E	>
063	3F	?
064	40	@

DEC	HEX	CHAR
065	41	A
066	42	B
067	43	C
068	44	D
069	45	E
070	46	F
071	47	G
072	48	H
073	49	I
074	4A	J
075	4B	K
076	4C	L
077	4D	M
078	4E	N
079	4F	O
080	50	P
081	51	Q
082	52	R
083	53	S
084	54	T
085	55	U
086	56	V
087	57	W
088	58	X
089	59	Y
090	5A	Z
091	5B	[
092	5C	\
093	5D]
094	5E	^
095	5F	_
096	60	`

DEC	HEX	CHAR
097	61	a
098	62	b
099	63	c
100	64	d
101	65	e
102	66	f
103	67	g
104	68	h
105	69	i
106	6A	j
107	6B	k
108	6C	l
109	6D	m
110	6E	n
111	6F	o
112	70	p
113	71	q
114	72	r
115	73	s
116	74	t
117	75	u
118	76	v
119	77	w
120	78	x
121	79	y
122	7A	z
123	7B	{
124	7C	|
125	7D	}
126	7E	~
129	81	ü
132	84	ä
142	8E	Ä
148	94	ö
153	99	Ö
154	9A	Ü
225	E1	ß

weitere Ausnahme: als Feldtrennzeichen CHR(127)

Wird in Feld 14 'Zeichensatz' der Eintrag ANSI platziert, so ist optional die Schriftart einzutragen. Fehlt der Eintrag, so ist von der Schriftart 'Times New Roman' auszugehen.

Da die Schriftart dann vermutet wird, sind nur die Zeichen ab CHR(32) bis CHR(127) sowie die Umlaute erlaubt (sichere Konvertierung).

Ist eine Schriftart mitgegeben, so sind alle Zeichen dieser Schriftart ab CHR(32) zugelassen. Konvertierungen sind dann gegebenenfalls vom Anwenderprogramm vorzunehmen.

Schriftart (Feld 15)

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die Dateinamen der gängigen Schriftarten unter Windows.

True Type Fonts	Proportionalschrift	TTF
Times New Roman		TIMES.TTF
MS Sans Serif		SSERIFE.TTF
MS Serif		SERIFE.TTF
Arial		ARIAL.TTF
Courier New		COUR.TTF
Century Gothic		GOTHIC.TTF

Standard Fonts	Feste Pixelzahl	FON
MS Sans Serif	8,10,12,14,18,24	SSERIFE.FON
MS Serif	8,10,12,14,18,24	SERIFE.FON
Courier	10,12,15	COURE.FON
Modern		MODERN.FON
kleine Schriftarten		SMALLE.FON

Des weiteren gibt es in Programmier-Software sogenannte Font-Ersetzungen (Font-Substitutes).

HELV	MS Sans Serif
Tms Rmn	MS Serif
Times	Times New Roman
Helvetica	Arial
MT Symbol	Symbol

**Schriftarten dürfen nicht gemischt verwendet werden.
Sonderzeichen aus anderen Schriftarten dürfen nicht verwendet werden.**

Satzaufbau Vorlaufsatz "V"

Satzartkennzeichen "V" <i>das Zeichen hinter dem V (1.Feldtrenner) gilt in der gesamten Datei als Feldtrenner</i>	* Feld 1 Pos. 1 1 A
Version der ELDANORM Schreibweise der ersten Ausgabe : "2000A"	* Feld 2 5 AN
Datum der Erstellung als ANSI-Datum "JJJJMMTT"	* Feld 3 8 N
Satzarten in dieser Datei möglich : HIKPRSTUWXZ linksbündig, mit SPACE auffüllen (RWX muss in getrennter Datei übergeben werden) Das Feld 5 ermöglicht dem Einlese Programm (Schnittstelle in Handwerkerpaketen) bereits im ersten Satz eine Feststellung der in dieser Datei folgenden Satzarten. Damit ist es möglich, Datenbanken gezielt für die Einlese Routine zu öffnen. Ferner können Satzfolgeprüfungen gezielter erfolgen als bei nicht bekanntem Inhalt der Datei. "H" = Haupt-Satz "I" = Identifikation-Satz "K" = Klassen-Satz "P" = Preis-Satz "R" = Rabatt-Satz "S" = Suchwort-Satz "T" = Text-Satz "U" = Ursprung-Satz "W" = Warengruppen-Satz "X" = Artikelnummer-Änderung-Satz "Z" = Zuschlag-Satz Wichtiger Hinweis: durch die definierte Position und feste Länge dieses Feldes an jedem Datei-Anfang ist es möglich, dieses Feld nach Erstellung der Datei erneut, mit den im Verlauf der Dateigenerierung tatsächlich festgestellten Satzarten, zu beschreiben.	* Feld 4 10 A
Informationstext Mitteilungen für Adressaten, Informationen über Datei-Inhalt etc.	* Feld 5 1 bis 60 AN
Name Datenursprung Name des ursprünglichen Lieferanten der Daten	* Feld 6 1 bis 30 AN
ILN des Ursprungsdatenerstellers international location number frühere Bundeseinheitliche Betriebsnummer BBN (ILN Vergabe durch CCG, Köln)	Feld 7 leer oder 13 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Satzaufbau Vorlaufsatz "V"

Name Datenersteller Name des Datenerzeugers, das kann der Name des Datenursprungs, eines Großhändlers oder Dienstleisters sein.	<u>Feld 8</u> bis 30 AN
ILN des Datenerstellers international location number frühere Bundeseinheitliche Betriebsnummer BBN (ILN Vergabe durch CCG, Köln)	<u>Feld 9</u> leer oder 13 N
Name Datenempfänger	<u>Feld 10</u> bis 30 AN
ILN des Datenempfängers international location number frühere Bundeseinheitliche Betriebsnummer BBN (ILN Vergabe durch CCG, Köln)	<u>Feld 11</u> leer oder 13 N
Kundennummer des Datenempfängers	<u>Feld 12</u> bis 15 AN
Betriebssystem "D" = DOS (Vorgabe) "W" = Windows "A" = nach Absprache	<u>Feld 13</u> leer oder 1 A
Zeichensatz PC 437 PC 850 (Vorgabe) für Windows: ANSI Schreibweise: genau, nach Tabelle	<u>Feld 14</u> bis 15 AN
Schriftart (nur bei Windows Anwendungen) New Times Roman (Vorgabe) Arial / MS Sans Serif / etc. Schreibweise: genau, nach Tabelle	<u>Feld 15</u> bis 15 AN

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Feld	Vorlaufsatz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ	
1	Satzart	A	x	1	1	1		V		
2	Version	AN	xx99	5	5	1	2000A			
3	Erstell-Datum	D	JJJJMMTT	8	8	1	19990101			
4	Satzfolge	A	xxxxxx	10	10	1	IHPSTZ		KWXUR	
5	Mitteilung	AN	xx99	1	60	1	irgendwas			
6	Name Datenursprung	AN	xx99	1	30	1	Sonnenschein KG			
7	ILN Datenursprung	N	999n	0	13	0	4011375999991			
8	Name Datenersteller	AN	xx99	0	30	0	Pflegeleicht GmbH			
9	ILN Datenersteller	N	999n	0	13	0	4067894999991			
10	Name Datenempfänger	AN	xx99	0	30	0	Kuntze KG			
11	ILN Datenempfänger	N	999n	0	13	0	4093456999991			
12	Kundennummer	AN	xx99	0	15	0				
13	Betriebssystem	A	x	0	1	0	D=DOS	DOS=LEER	W=WINDOW S	A=nach Absprache
14	Zeichensatz	AN	xx99	0	15	0	ANSI	PC850=LEER	PC437	
15	Schriftart	AN	xx99	0	15	0	ARIAL.TTF	DOS=LEER	nach Tabelle	
	Feld-Trennzeichen		??	14	14					
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2					
	Gesamt-Zeichen			42	275					

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Warengruppensatz Satzart "W"

Ausgabe

Der Warengruppensatz "W" wird in eigener Datei ausgegeben.

Hinweise

Der Warengruppensatz "W" dient zur Übergabe der Warengruppendaten.

Er dient der Definition der gegebenenfalls im Hauptsatz "H" vom Datenersteller ausgegebenen Warengruppe.

Aus den Sätzen der Warengruppendatei werden Tabellen erzeugt.

Satzaufbau Warengruppen-Satz "W"

Satzartkennzeichen "W"	* <u>Feld 1</u> 1 A
Warengruppe wird vom Datenersteller vergeben	* <u>Feld 2</u> 1 bis 8 AN
Text Bezeichnung der Warengruppe	* <u>Feld 3</u> 1 bis 60 AN

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
----------	---

Feld	Warengruppen	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe
1	Satzart	A	x	1	1	ja		W
2	Warengruppe	AN	xx99	1	8	ja	ANT	
3	Text	AN	xx99	1	60	ja	Antennen	
	Feld-Trennzeichen		??	2	2			
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2			
	Gesamt-Zeichen			7	73			

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Artikelnummer-Änderungssatz Satzart "X"

Ausgabe

Diese Satzart kommt zusammen mit dem "I"-Satz in einer separaten Datei.
Nach dem Identsatz "I" folgt jeweils unmittelbar der Änderungssatz "X"

Hinweise

Die Satzart "X" dient zur Änderung von Artikelnummern.
Beachten Sie ! Es ist sinnvoll, 'alte' Artikelnummern als Verweis zu speichern.

Satzaufbau Artikelnummer-Änderungssatz "X"

Satzartkennzeichen "X"	* <u>Feld 1</u> 1 A
EAN neu d.h. neue Europäische-Artikel-Nummer für einen bereits im Datenbestand erfassten Artikel	+ <u>Feld 2</u> bis 14 N
Hersteller-Artikel-Nummer neu d.h. neue Hersteller-EDV-Artikel-Nummer Identifizierende Nummer des Herstellers. Ist eine solche Nummer nicht vorhanden, so kann dieses Feld mit der Typenbezeichnung, oder einer verkürzten Form der Typenbezeichnung des Artikels gefüllt werden.	+ <u>Feld 3</u> bis 35 AN
Großhändler-Artikel-Nummer neu d.h. neue Großhändler-EDV-Artikel-Nummer	+ <u>Feld 4</u> bis 15 AN

Eine der drei Artikelnummern muss zwingend belegt sein.

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Feld	Artikel-Nr. Änderungssatz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Vorgabe
1	Satzart	A	x	1	1	ja	X
2	EAN neu	N	999n	0	14	wenn	
3	Hersteller-Nr. neu	AN	xx99	0	35	wenn	
4	Großhandel-Nr. neu	AN	xx99	0	15	wenn	
	Feld-Trennzeichen		??	3	3		
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2		
	Gesamt-Zeichen			6	70		

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Zuschlagsatz Satzart "Z"

Ausgabe

Der Zuschlagsatz "Z" folgt n mal einer Sequenz nach dem Identifikationssatz "I" und dem Hauptsatz "H".
Dabei muss er nicht unmittelbar hinter dem Hauptsatz folgen.

Hinweis: Bedenken Sie die logische Folge. Als Zuschlagsatz für Rohstoffberechnungen kann er beliebig positioniert sein. Da davon auszugehen ist, dass in der Anwendersoftware keine Zwischenspeicherung von diversen Preisberechnungsdaten vorhanden ist, kann er als z.B. Teuerungszuschlag nur nach einem Preissatz folgen (zumal wenn der Preis kumuliert wird).

Durch die Möglichkeit, den Satz n mal zu übergeben, können beliebig viele Zuschläge an einen Hauptsatz gekettet werden.

Hinweise

Da Artikel nicht generell mit Zuschlägen versehen sind, wird die Information über mögliche Zuschläge des Artikels mit einem besonderen Satz (Satzart "Z") übergeben.

Neben den notwendigen Informationen zur "klassischen" Zuschlagsberechnung aufgrund des Rohstoff-Gewichtes, der aktuellen Rohstoff-Notierung und der Rohstoffbasis enthält der Zuschlagssatz auch die Informationen zur Berechnung von Rohstoffzuschlägen auf der Basis von Rohstoffnotierungs-Sprunggrößen. Diese Art der Rohstoff-Zuschlagsberechnung findet sehr häufig bei Mischmaterialien, u. a. zum Beispiel bei Blitzschutzmaterial, Anwendung.

Mit dieser Satzart können ab dieser ELDANORM-Version auch andere Zuschlagsarten übergeben werden.
Damit ist es möglich, Zuschläge bei besonderen Verpackungsmodalitäten, Versicherungskosten, Teuerungen genereller Art und Entsorgungs- bzw. Recyclingkosten, im Artikelpreis weiterzugeben.

Einige Felder der früheren ELDANORM-Versionen wurden nicht mehr für notwendig befunden, da sie **nie** gefüllt wurden, also ein Bedarf, vermutlich auch in der Zukunft, **nicht** besteht.

Abschläge: nach Meinung der beteiligten Arbeitskreismitglieder und aus Erfahrungen mit früheren und bestehenden Normen, ist ein Abschlag kein Bestandteil der Artikelstammdaten, sondern im Einzelfall eine besondere individuelle Rechnungsposition. In der ELDANORM 2000 wird ein Abschlag im Artikelstamm daher nicht mehr berücksichtigt.

Satzaufbau Zuschlagsatz "Z"

Satzartkennzeichen "Z"	* Feld 1 1 A
Zuschlagart "01" = Kupfer "02" = Aluminium "03" = Blei "04" = Silber "05" = Messing "06" = Gold "07" = Platin "90" = Verpackung "91" = Versicherung "92" = Teuerung "93" = Recycling, Entsorgung, Rücknahme	* Feld 2 2 N
Schalter Währung / Prozent P = Prozent W = Währung	* Feld 3 1 A
Schalter Basis / kumuliert B = Basis K = kumuliert Hinweis: 'Basis' ist der aus dem Preissatz "P" errechnete Wert, 'kumuliert' wird, wenn bereits mit einem anderen Zuschlagssatz ein Auf- bzw. Abschlag erhoben wurde.	* Feld 4 1 A
Prozentsatz Hinweis : in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 10,5 oder 10.5 + wenn Schalter Feld 3 auf "P" und (Feld 9 Sprunggröße > 0 oder Feld2 Zuschlagart >= 90)	+ Feld 5 bis 6 N
Betrag in Währung aus Preissatz Hinweis : in Klarschrift, mit Dezimal-Trennzeichen Punkt oder Komma erlaubt Beispiel : 12,45 oder 12.45 + wenn Schalter Feld 3 auf "W" und (Feld 9 Sprunggröße > 0 oder Feld2 Zuschlagart >= 90)	+ Feld 6 bis 8 N

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Satzaufbau Zuschlagsatz "Z"

<p>Materialbasis in Währung in Währung aus Preissatz /100Kg Grundnotierung des Rohstoffes, die bereits in den Preis eingerechnet ist. Beispiel:</p> <table border="0"> <tr> <td>Mantelleitung</td> <td>CU 300.- DM/100 kg</td> </tr> <tr> <td>Erdkabel</td> <td>CU 000.- DM/100 kg</td> </tr> <tr> <td>Schwachstroml.</td> <td>CU 200.- DM/100 kg</td> </tr> </table> <p>Punkt oder Komma erlaubt, Beispiel :500,5 oder 200.45 + wenn Inhalt Feld 2 = (01 bis 07)</p>	Mantelleitung	CU 300.- DM/100 kg	Erdkabel	CU 000.- DM/100 kg	Schwachstroml.	CU 200.- DM/100 kg	<p>+ Feld 7 bis 6 N</p>
Mantelleitung	CU 300.- DM/100 kg						
Erdkabel	CU 000.- DM/100 kg						
Schwachstroml.	CU 200.- DM/100 kg						
<p>Materialgewicht in Gramm / Preiseinheit Preiseinheit = Feld 6 im P-Satz (1 / 10 / 100/ 1000) Beispiel: Mantelleitung NYM 3x1,5 CU 43g/1m, 430g/10m, 4300g/100m, 43000/1000m oder AG 0,01g/1Stück Punkt oder Komma erlaubt, Beispiel :12,45 oder 12.453 + wenn Feld 7 gefüllt</p>	<p>+ Feld 8 bis 8 N</p>						
<p>Sprunggröße gibt an, welcher Sprung in der Rohstoff-Notierung als auslösendes Moment für die Zuschlagsberechnung erforderlich ist. Bei Gebrauch dieses Feldes muss ein Währungs-oder Prozentwert (Feld 5 oder 6) vorhanden sein. Punkt oder Komma erlaubt, Beispiel :12.45 oder 12.45</p>	<p>Feld 9 bis 6 N</p>						

*	gekennzeichnete Felder müssen mit den vorgegebenen Inhalten der Feldbeschreibung gefüllt sein (Muss Felder).
+	gekennzeichnete Felder müssen unter bestimmten Voraussetzungen gefüllt werden.

Zuschlagbeispiele

Bemerkung: Umlaute, Zeichensatz und Schriftart wie im Vorlaufsatz definiert.
Zur besseren Darstellung wurde in den Beispielen als Feldtrenner das + Zeichen gewählt.

Der Satzabschluss HEX CRLF (CHR13+CHR10) wird als CRLF dargestellt.

nach Identsatz "I" und Hauptsatz "H" und diversen anderen Satzarten folgt ...
 n mal Zuschlagsatz "Z"

Materialzuschlag:

Es soll Kupferzuschlag für (100 Preiseinheit)m Kabel mit 24g/m Kupfer bei eingerechneter Basis von 300 DM /100Kg übergeben werden.

Ohne Sprung (Berechnung erfolgt mit Tagesnotiz)

Z+01+W+B+++300+2400CRLF

Wenn die aktuelle Cu-DEL-Notiz um mehr als 20 Punkte (Sprunggröße) über der Basis (z.B 300.- DM/100 kg) liegt, erhöht sich der Preis des Artikels um X DM (z.B. 0,20 DM).

Z+01+W+B++0,20+300+2400+20CRLF

Wenn die aktuelle Cu-DEL-Notiz um mehr als 20 Punkte (Sprunggröße) über der Basis (z.B 300.- DM/100 kg) liegt, erhöht sich der Preis des Artikels um X Prozent (z.B. 1,5 %).

Z+01+P+B+1,5+++300+2400+20CRLF

andere Zuschläge:

Verpackung, Versicherung, Teuerung, Recycling

Teuerung: es werden 5% vom kumulierten Preis des P-Satzes, die berechneten Daten des P-Satzes (Preis - Rabatt) ist jetzt die Basis, mit einem Aufschlag versehen.

Basis = Preis aus Preissatz "P" : Preis = 100.- DM abzüglich Rabatt 10 % = 90.- DM

Z+92+P+B+5CRLF

90.- DM + 5 % = 90 + 4,5 = 94,50 DM

ein weiterer Aufschlag von 2 % soll vom Basiswert erfolgen

Z+92+P+B+2CRLF

94,50 + (90.- DM + 2%) = 94,5 + 1,8 = 96,30 DM

ein weiterer Aufschlag von 10 % soll kumuliert erfolgen

Z+92+P+B+10CRLF

96,30 + 10 % = 96,3 + 9,63 = 105,93 DM

Ein fester Betrag als Teuerungszuschlag auf den Basispreis

Z+92+W+B+++10,45CRLF

90,00 + 10,45 = 100,45 DM

etc..

Feld	Zuschlag-Satz	Feldart	Inhalt	min	max	Muss Feld	Beispiel	Vorgabe	Alternativ
1	Satzart	A	x	1	1	ja		Z	
2	Zuschlagsart	N	99	2	2	ja	01=Kupfer		nach Tabelle 01-93
3	Schalter Währung oder %	A	x	1	1	ja	W=Währung		P=Prozent
4	Basis oder Kumuliert	A	x	1	1	ja	B=Basis		K=Kumuliert
5	Prozentsatz	N	999,n	1	6	wenn	12,55		
6	Betrag in Währung	N	999,n	1	8	wenn	9,99		
7	Materialbasis Währung/100Kg	N	999,n	0	6	wenn	300		
8	Materialgewicht in Gramm/Preiseinheit	N	999,n	0	8	wenn	2400,00		
9	Sprunggröße	N	999,n	0	6	kann	1,25		
	Feld-Trennzeichen		??	8	8				
	Satzende-Zeichen		0D0A/CRLF	2	2				
	Gesamt-Zeichen			17	49				

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Schlussbemerkungen

Der Einsatz der EDV wird sich sicherlich in den nächsten Jahren progressiv entwickeln. Um sicherzustellen, dass die Rationalisierungsmöglichkeiten der Datenverarbeitung in allen Stufen (Hersteller - Großhandel - Handwerk) auch effektiv genutzt werden können, hat der Arbeitskreis "ELDANORM" mit der vorliegenden überarbeiteten ELDANORM 2000 einen Kommunikationspfad für EDV-Anlagen geschaffen, der den spezifischen Bedingungen der Elektrobranche gerecht wird und eine problemlose Stammdaten-Übergabe sicherstellt.

Die Softwarehäuser sind nunmehr aufgerufen, den Kreis zu schließen und die Anwenderprogramme zur Verarbeitung der Daten in ihren Branchenpaketen fit zu machen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der gemeinsame Ausschuss "ELDANORM" ist unter folgender Kontaktadresse zu erreichen:

Arbeitskreis "ELDANORM"

c/o ZVEH - Zentralverband der Deutschen
Elektrohandwerke
Lilienthalallee 4
60487 Frankfurt a. M.
Telefon 069 - 24 77 47 -0
Telefax 069 - 24 77 47 19

Anlagen

1. Länder- und Region Code für Außenhandelsstatistik